

Florian Rotenburg



Mitteilungsblatt der Feuerwehren des Landkreises Rotenburg (Wümme)

Nr. 75

November 2021



Atemschutzübung in
Spreckens



Feuer in Zevener
Kindertagesstätte



Übung der
Bremervörder
Stadtjugendfeuerwehr



Impressum:**Herausgeber:**

Kreisbrandmeister (KBM)
Peter Dettmer

Redaktion:

Pressewarte des
Landkreises Rotenburg
(Wümme)

Layout & Design:

Matthias Nettsträter
Sebastian Manske

Redaktionsadresse:

Redaktion@
Florian-Rotenburg.org

Herstellung:

Landkreis Rotenburg (Wümme)
Hopfgarten 2
27356 Rotenburg

Auflage:

340 Stück
Kostenlose Verteilung

Erscheinungsweise:

3 mal jährlich

Nächste Ausgabe:

März 2022

Haftung:

Für unverlangt eingesandte
Manuskripte und Fotos wird
keine Haftung übernommen.
Wenn erforderlich, wird die
Redaktion Texte bearbeiten,
gegebenenfalls kürzen oder
ergänzen.

Alle Angaben ohne Gewähr.

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

ein etwas ungewöhnliches Jahr liegt hinter uns. Viele Dienste und Versammlungen mussten ausfallen oder verschoben werden. In vielen Feuerwehren wurden sich Gedanken gemacht wie man den Feuerwehrdienst oder wichtige Versammlungen in digitaler Form abhalten kann. Jedoch geht dieses nicht in allen Bereichen und deshalb ist es schön zu sehen, wie der Ausbildungsdienst wiederaufgenommen wurde. Mittlerweile kann in fast allen Abteilungen der Feuerwehr wieder Regeldienst mit kleineren Einschränkungen betrieben werden. Auch viele Versammlungen können wieder durchgeführt werden, so wurde auch Anfang September die Delegiertenversammlung des Kreisfeuerverbandes Bremervörde e. V. durchgeführt. Auf der Versammlung wurde ich zum neuen Vorsitzenden gewählt. Mit Freude habe ich dieses Verantwortungsvolle und wichtige Amt übernommen. Der Kreisfeuerwehrverband Bremervörde vertritt die Interessen der 98 Feuerwehren in seinem Verbandsgebiet in den Abschnitten Bremervörde und Zeven.

In diesem Zusammenhang möchte ich mich noch ganz herzlich bei Hans-Jürgen Behnken bedanken der dem Verband jahrelang vorgestanden hat und den Verband maßgeblich geprägt hat.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit euch allen und auch mit den Kameraden aus dem Kreisfeuerwehrverband Rotenburg e. V.

Abschließend möchte ich allen Leserinnen und Lesern einen ruhigen Jahresabschluss und ruhige Feiertage im Kreise der Familie wünschen.

Mit kameradschaftlichem Gruß

Henning Herzig

Vorsitzender Kreisfeuerwehrverband Bremervörde e. V.

Stadt-, Samtgemeinde-, Gemeinde-, und Ortpressewarte des Landkreises Rotenburg (Wümme)

Bereich:	Funktion:	Name:	Vorname:	Kürzel:	Tel. / Mobil:	E-Mail:
----------	-----------	-------	----------	---------	---------------	---------

Landkreis Rotenburg (Wümme)						
Landkreis ROW	Kreispressesprecher	Gerhard	Tim	tg	0174/1647506	kpw-row@gmx.org
Abschnitt Nord	Abschnittspressesprecher	Mooij	Dennis	dm	0170/9332518	dennismooij@freenet.de
Abschnitt Mitte	Abschnittspressesprecher	Schröder	Alexander	as	0172/2062789	a.schroeder@feuerwehr-sittensen.de
Abschnitt Süd	Abschnittspressesprecher	Preißler	Dennis	dp	0176/25120000	Fw.Presse@Bothel.de

Brandschutzabschnitt Bremervörde (NORD)						
Bremervörde	Stadt-Pressewart	Bartmann	Frank	fb	0151/21807435	Frank-Bartmann@t-online.de
Selsingen	SG-Pressewart	Mooij	Dennis	dm	0170/9332518	dennismooij@freenet.de
Selsingen	Einsatz-Pressewart	Mooij	Jupp	jm	0174/1010777	Johannes.mooij@ewetel.net
Geestequelle	SG-Pressewartin	Schlichting	Carmen	cs	0171/1443744	fw-pressewartin-gq@email.de
Gnarrenburg	EG-Pressesprecher	Meyer	Timm	tm	0170/8916469	Timm.Meyer@Ewetel.net
Gnarrenburg	Orts-Pressewart	Düls	Jannis	jd	0152/02178305	pressewart@feuerwehr-gnarrenburg.de
Karlshöfen	Orts-Pressesprecher	Wagner	Paul	pw	0152/02673337	p.wagner@feuerwehr-karlshoefen.de

Brandschutzabschnitt Zeven (MITTE)						
Sittensen	SG-Pressesprecher	Schröder	Alexander	as	0172/2062789	a.schroeder@feuerwehr-sittensen.de
Sittensen	Orts-Pressewart	Schröder	Alexander	as	0172/2062789	a.schroeder@feuerwehr-sittensen.de
Vierden	Orts-Pressewart	Hauschild	Hendrik	hh	0170/2464894	hendrik.hauschild@gmx.de
Zeven	SG-Pressesprecher	Gerhard	Tim	tg	0174/1647506	sgpw-zeven@gmx.org
Zeven	Stadt-Pressesprecher	Hein	Oliver	oh	0172/5264431	feuerwehr-zeven-presse@gmx.de
Weertzen	Orts-Pressewart	Müller	Christian	cm	0151/70155888	christian@mueller-freyersen.de
Tarmstedt	SG-Pressewart	Manske	Sebastian	sm	0172/8232777	presse@feuerwehr-tarmstedt.de
Tarmstedt	Orts-Pressewart	Manske	Sebastian	sm	0172/8232777	presse@feuerwehr-tarmstedt.de
Hepstedt	Pressewart / stv.SG-PW	Nettsträter	Matthias	mn	0175/7018914	matthias@netti-online.de
Wilstedt	Orts-Pressewart	Becker	Stefan	sb	0176/30526025	StefanBecker86@aol.com

Brandschutzabschnitt Rotenburg (SÜD)						
Rotenburg	Stadt-Pressesprecher	Lins	Phillipp	lr	0173/7888638	presse@feuerwehr-rotenburg.de
Rotenburg	Stv.Stadt-Pressespr.	Carstensen	Natascha	nc	0173/9157322	presse@feuerwehr-rotenburg.de
Visselhövede	Stadt-Pressesprecher	Kurz	Sebastian	sk	0162/1807021	pressestelle@feuerwehr-visselhoevede.de
Visselhövede	Stv. Pressesprecher	Hermonies	Jonas	jh	0173/9470513	pressestelle@feuerwehr-visselhoevede.de
Bothel	SG-Pressesprecher	Preißler	Dennis	dp	0176/25120000	Presse@FF-Bothel.de
Fintel	SG-Pressesprecher	Lüdemann	Michael	ml	0171/3405836	michi8349@web.de
Helvesiek	Orts-Pressewart	Lüdemann	Michael	ml	0171/3405836	michi8349@web.de
Lauenbrück	Orts-Pressesprecherin	Dreßen	Melanie	md	0176/72791838	dremel@mail@web.de
Sottrum	SG-Pressewart	Robin	Erik	er	01522/4418905	erikrobin30@gmail.com
Scheeßel	SG-Pressesprecher	Opitz	Thomas	to	0151/67453487	Gemeindepressewart-scheessel@scheessel.de

Jugendfeuerwehr						
Kreisjugendfeuerwehr	KJFW	Austel	Oliver	oa	04763/9376460	kreisjugendwart@kjf-rotenburg.de
Kreisjugendfeuerwehr	stellv. KJFW Nord	Köpsell	Markus	mk	04281/80240	stv.kreisjugendwart.nord@kjf-rotenburg.de
Kreisjugendfeuerwehr	stellv. KJFW Süd	Volckmer	Bianca	bv	04263/4425	stv.kreisjugendwart.sued@kjf-rotenburg.de
Kreisjugendfeuerwehr	Fachbereich Öffentlichkeit	Langer	Philipp	pl	0176/23606222	fachbereich.oeffentlichkeit@kjf-rotenburg.de

Weitere						
Redaktion Florian Rotenburg	Kontakt	Nettsträter	Matthias		0175/7018914	redaktion@florian-rotenburg.org

Mammutaufgabe bei Truppmann-Ausbildung

Visselhövede (jh). Gut einen Monat fanden sich aus dem Visselhöveder Stadtgebiet drei Mal die Woche die 25 neuen Truppmänner und -frauen zur Ausbildung zusammen.

Da eine gemeinsame Ausbildung mit so vielen Anwärterinnen und Anwärtern zu Corona-Zeiten nicht möglich gewesen ist, teilte man sich in gleichmäßige Kohorten auf und fand sich zur Praxisausbildung in Jeddigen (Ortsfeuerwehren Jeddigen, Schwitschen und Wittorf), Visselhövede (Ortsfeuerwehren Buchholz und Visselhövede) und Wittorf (Ortsfeuerwehren Hiddingen und Nindorf) zusammen. Zuvor wurde die Theorieausbildung rein per Videokonferenz durchgeführt. Vor allem für die Ausbilder war dies eine neue Herausforderung.

Nach zahlreichen theoretischen und praktischen Übungsdiensten sollte am 10. Juli das Gelernte präsentiert werden. Um eine so große Theorie- und Praxisprüfung durchzuführen, benötigt man einen geeigneten Austragungsort. Hierfür stellte die Firma Hoyer sein Betriebsgelände gerne am Wochenende zur Verfügung.



Im HCC (Hoyer Communications Center), wo sonst Besprechungen stattfinden und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihr Mittagessen einnehmen, wurde nun die theoretische Prüfung abgelegt. Es galt zahlreiche Fragen zum Feuerwehralltag zu beantworten. „Was dürfen Feuerwehrleute im Einsatz?“, „Was ist eine Verbrennung?“, „Wann ist Warnkleidung zu tragen?“, waren nur einige der möglichen Fragen aus dem standardisierten Fragenkatalog für ganz Niedersachsen. Nach einer guten halben

Stunde waren die Fragen beantwortet und die Praxisübung stand an.



Jede der drei Gruppen sollte auf dem großen Hoyer-Gelände eine Übung vorstellen. Die Gruppe aus Visselhövede zeigte einen dreiteiligen Löschangriff mit Einsatz eines Schaumrohres. Die Wittorfer Gruppe zeigte den Ausbildern und Prüfern den Aufbau eines Löschangriffes mit Wasserentnahme aus einem Unterflurhydranten. Unter den Augen des Stv. Kreisausbildungsleiters Hans-Dieter von Elling führte die Jeddinger Gruppe einen Löschangriff mit Wasserentnahme aus einem imaginären offenen Gewässer vor. Ruhig und besonnen liefen die drei Übungen wie geplant ab, sodass es zu keinen größeren Problemen kam.



Im Anschluss an die Prüfungen bedankte sich Stadtausbildungsleiter Robert Rabe bei seinen neuen Kameradinnen und Kameraden für die gute Zusammenarbeit sowie den Ausbildern für die gute Unterstützung, da er selbst nicht überall dabei sein konnte. Auch der stellvertretende Stadtbrandmeister Heiko Grünhagen bedankte sich für die gute

Ausbildung der neuen Feuerwehrleute und überbrachte die Grüße der Stadtbrandmeister sowie des Feuerwehrausschusses. Die weitere Aus- und Fortbildung folgt nun in den

nächsten Jahren in den jeweiligen Ortsfeuerwehren sowie auf weiterführenden Lehrgängen.

Emotionale Ehrung für Cord Wintjen aus Hönu-Lindorf 96-jähriger seit 70 Jahren Mitglied in der Freiwilligen Feuerwehr

Hönu-Lindorf (fb). Eigentlich hätte die besondere Ehrung von Cord Wintjen ja schon im Frühjahr sein sollen während des Festaktes zum 100-jährigen Bestehen der Ortsfeuerwehr Hönu-Lindorf. Doch auch diese ist bekanntlich der Pandemie zum Opfer gefallen, genau wie das diesjährige Stadtfeuerwehrfest in Hönu-Lindorf. Deshalb entschlossen sich Ortsbrandmeister Sascha Busch und Stadt-Brandmeister Nils Schwarz, den rüstigen 96-Jährigen zu besuchen und ihm die Ehrung des Landesfeuerwehrverbandes zu Hause zu überreichen.

Gleich nach der Neugründung der Ortsfeuerwehr Hönu-Lindorf, im April 1951, gehörte Cord Wintjen zu den ersten Freiwilligen, die sich unter dem damaligen Ortsbrandmeister Johann Breuer in den Dienst der neuen Feuerwehr stellten und sich ehrenamtlich für die Bürger engagieren wollten. Im Laufe der Zeit hat, der heute 96-Jährige viel in der Feuerwehr erlebt und konnte im Februar 1987 in die Altersabteilung wechseln. So konnte Cord Wintjen auch für 25-, 40- und 50-jährige Mitgliedschaft in der Ortsfeuerwehr Hönu-Lindorf geehrt werden und brachte es bis zum Hauptfeuerwehrmann.

Für den heutigen Ortsbrandmeister Sascha Busch war die Ehrung von Cord Wintjen „ein besonderer Moment, denn es kommt nicht oft vor, dass so viele Lamettaträger bei einer Ehrung anwesend sind“. Auch Stadtbrandmeister Nils Schwarz war tief bewegt und sprach von einem „emotionalen Moment“ und einer „außergewöhnlichen Ehrung“. „Du bist mit deinen 96 Jahren für viele Ehrenamtliche ein großes Vorbild mit einer 70-jährigen Mitgliedschaft in der Feuerwehr“, zollte Schwarz Cord Wintjen seinen größten Respekt.

Bremervördes Stadtbrandmeister bedauerte es, dass die Ehrung wegen Corona nur im kleinen Rahmen stattfinden konnte. Und weil unter den Voraussetzungen bekanntlich vieles anders ist, waren auch die ehemaligen Ortsbrandmeister Johann Stabel, Gerhard Rademacher und Siegfried Imbusch sowie der Stellvertretende Ortsbrandmeister Hans-Hermann Eckhoff bei der Ehrung mit anwesend. Cord Wintjen genießt in Hönu-Lindorf ein ruhiges Leben und ist auch mit wenig zufrieden, wie seine Familie erklärte. Der 96-Jährige, der 1943 eingezogen wurde und vier Jahre in russischer Kriegsgefangenschaft war, freut sich über Gesellschaft, um endlich nach Corona wieder einen kleinen Plausch zu halten.

Cord Wintjen (Bildmitte) wurde für seine 70-jährige Mitgliedschaft in der Feuerwehr mit der Ehrung des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen ausgezeichnet. Mit dabei die ehemaligen Ortsbrandmeister Johann Stabel, Gerhard Rademacher und Siegfried Imbusch (v.l.n.r.). Zu den ersten Gratulanten zählten der heutige Ortsbrandmeister Sascha Busch (dritte v.r.) und sein Stellvertreter Hans-Hermann Eckhoff (zweiter v.r.). Die Ehrung nahm Stadtbrandmeister Nils Schwarz (rechts) vor.



Ungewöhnliche Fahrzeugübergabe

Selsingen (dm). Am Samstag dem 10. Juli 2021 fand am Selsinger Feuerwehrhaus eine Fahrzeugübergabe mit größerem Ausmaß statt. Es wurde sechs Fahrzeuge und ein Anhänger ihren neuen Bestimmungen bzw. neuen Standorten übergeben. Da wegen den Pandemie-Bedingungen keine große Feier stattfinden kann, waren Vertreter und Ortsbrandmeister der beteiligten Wehren, die Bürgermeister sowie die Samtgemeindefeuerwehr- und Kreisfeuerwehrführung anwesend. Samtgemeindebürgermeister Gerhard Kahrs fing in seiner Ansprache mit den neuen Fahrzeugen an. Der neue Einsatzleitwagen (ELW) 1 auf Mercedes Sprinter wurde für 148000 Euro angeschafft. Es wird im Selsinger Feuerwehrhaus stationiert sein und mit ihm werden die Einsätze geleitet und dokumentiert.

Das zweite Fahrzeug ist ein Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF) 20 welches von der Firma Ziegler auf einem Mercedes Atego aufgebaut ist. Es wurde für 348000 Euro als Vorführfahrzeug angeschafft und steht im Dienst der Feuerwehr Selsingen. Die dritte Neuanschaffung ist ein Mannschaftstransportwagen (MTW) auf Ford Transit. Das Fahrzeug hat einen Wert von 35000 Euro und dient der Jugendfeuerwehr Ostetal für Fahrten zu Veranstaltungen oder Zeltlagern. Außerdem dient es nachrückenden Einsatzkräften als Transportmittel zu den Einsatzorten. Es ist in Ober Ochtenhausen untergebracht. Passend zu dem Fahrzeug beschafften die Feuerwehren Ober Ochtenhausen und Sandbostel, die zusammen die Jugendfeuerwehr Ostetal „betreiben“, einen Anhänger in dem Material zum Beispiel für ein Zeltlager transportiert werden kann. Unterstützt wurden sie hierbei durch eine Spende der Volksbank. Dafür bedanken sich die Brandschützer.

Das Selsinger Löschgruppenfahrzeug (LF) 10, welches durch das HLF 20 ersetzt wird, fand seinen neuen Standort bei der Farvener Wehr und löst ein LF 8 ab. Dieses Fahrzeug fand seine neue Bestimmung bei der freiwilligen Feuerwehr Seedorf und verstärkt hiermit die Schlagkraft insbesondere für die nahe Fallschirmjägerkaserne. Das damit ersetzte

Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF) wurde an den Standort Ohrel verlegt und beinhaltet eine jüngere Tragkraftspritze welche von der bereits aufgelösten Ortswehr Godenstedt stammt. Hier ersetzt es ein 36 Jahre altes TSF welches schon erhebliche Mängel aufwies und veräußert wurde. „Bitte geht mit den Fahrzeugen pfleglich um“, so Kahrs.



In seiner Rede verwies Gemeindebrandmeister Marko Hastedt auf den 2019 aufgestellten Bedarfsplan. Dieser sprach Empfehlungen wie zum Beispiel ein HLF 20 für Selsingen und ein Fahrzeug mit Gruppenbesatzung für Seedorf aus. Diese konnten bereits umgesetzt werden. Für das LF 8 in Farven stünde 2025 eine Ersatzbeschaffung an. „Dieser sind wir bereits zuvor gekommen“, so Hastedt. Für den ELW wurde ein fester Bedienerkreis zusammengestellt, welcher neben den Kameradinnen und Kameraden aus Selsingen auch Mitglieder aus Parnewinkel und Haabel beinhaltet. Mit dem HLF 20 welches bei der Firma Ziegler als Vorführfahrzeug lief, konnte ein Fahrzeug mit einem Ausstattungspluspaket, wie Gemeindebrandmeister Hastedt betonte, beschafft werden. Sein Dank gilt der Verwaltung und den Politikern der Samtgemeinde Selsingen sowie dem Feuerschutzausschuss für die Zustimmung für die Investition der Fahrzeuge.

Für Kreisbrandmeister Peter Dettmer war es wegen der hohen Anzahl an Fahrzeugen eine ungewöhnliche Fahrzeugübergabe. „Es ist keine Selbstverständlichkeit das Kommunen so hohe Investitionen aufwenden“, bedankt sich Dettmer bei der Samtgemeinde. Er wünsche den beteiligten Wehren allzeit gute Fahrt.

Investition für die Zukunft der Bremervörder Stadffeuerwehr In-Dienst-Stellung von Fahrzeugen und Tragkraftspritzen der Stadffeuerwehr

Bremervörde-Hesedorf (fb). Wie wichtig gerade in der heutigen Zeit eine gut strukturierte und modern ausgestattete Feuerwehr ist, zeigen die täglichen Bilder von der verheerenden Flutkatastrophe in Deutschland. Zahlreiche ehrenamtliche Kräfte, darunter auch viele Feuerwehren, sind in den Katastrophengebieten tätig und helfen den Menschen vor Ort. Vor diesem Hintergrund investierte die Stadt Bremervörde in zwei neue Fahrzeuge und zwei neue Tragkraftspritzen, die am 20. Juli im Rahmen einer kleinen Feierstunde in Dienst gestellt wurden.



Traten am Dienstag zur Übergabe der neuen Fahrzeuge und Gerätschaften am Hesedorfer Feuerwehrgerätehaus an: die Abordnungen der Ortsfeuerwehren aus Ostendorf, Hönu-Lindorf, Minstedt und Hesedorf.

Auch während der Corona-Pandemie wurde die Zielplanung der Stadffeuerwehr nach dem „Feuerwehrkonzept 2026“ weiterverfolgt und umgesetzt. Am Feuerwehrgerätehaus in Hesedorf konnten ein Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF) an die Ortsfeuerwehr Hönu-Lindorf und ein Mannschaftstransportfahrzeug (MTF) an die Ortsfeuerwehr Hesedorf übergeben werden. Eine neue Tragkraftspritze (TS) wurde an die Ortsfeuerwehren Ostendorf und Minstedt übergeben. Insgesamt wurden damit 175.292 Euro in die Zukunft der Stadffeuerwehr Bremervörde investiert. „Es ist schon ein außergewöhnlicher Anlaß wegen der Corona-Pandemie. Deshalb haben wir uns für eine Gruppenübergabe der Fahrzeuge und Tragkraftspritzen entschieden“, betonte Bürgermeister Detlev Fischer.

Wie wichtig es in der heutigen Zeit ist, in den Brandschutz zu investieren, zeigen die täglichen Bilder von der Flutkatastrophe. „Wir haben in den letzten Jahren 3,5 Millionen Euro in die Stadffeuerwehr investiert und sind froh, dass wir in Bremervörde so gut strukturierte Ortsfeuerwehren haben“, lobte Fischer das Engagement der ehrenamtlichen Kräfte. „Die MTF's im Stadtgebiet spielen zusammen mit dem Bremervörder Gerätewagen Logistik im Hochwasser-konzept eine ganz wichtige Rolle“, erläutert Stadtbrandmeister Nils Schwarz vor den Abordnungen der einzelnen Ortsfeuerwehren und Gästen. Dabei bedankte Schwarz sich im Namen aller elf Ortsfeuerwehren bei der Verwaltung für die Bereitstellung der Mittel. Besonderer Dank galt aber Bürgermeister Detlef Fischer, für den die Übergabe in Hesedorf wohl die letzte Amtshandlung bei der Stadffeuerwehr sein wird vor Ablauf seiner Amtszeit.



Über 50 Jahre musste die Ostendorfer TS ihren Dienst versehen, bevor jetzt eine neue angeschafft werden konnte. Damit wurde die Technik auf den neuesten Stand gebracht. Bei einem anschließenden Rundgang konnten sich die Erste Stadträtin Dr. Silke Fricke, Ordnungsamtsleiter Ricardo Döscher, Kreisbrandmeister Peter Dettmer, Abschnittsleiter Jörg Suske, der ehemalige Stadtbrandmeister Rüdiger Naubert sowie der Vorsitzende des Ausschusses für öffentliche Sicherheit und Ordnung, Rainer Hartmeyer und sein Kollege Werner Schröder, einen Eindruck von den neuen Fahrzeugen und Gerätschaften der Stadffeuerwehr Bremervörde machen.



Konnten den Schlüssel für ihre neuen Fahrzeuge bzw. Tragkraftspritzen von Stadtbrandmeister Nils Schwarz (links) in Empfang nehmen: die Ortsbrandmeister Regina Pape (Hesedorf), Sascha Busch (Hönau-Lindorf), Carsten Sumpf (Ostendorf) sowie Heiko Kynast (Minstedt). Zu den ersten Gratulanten zählten neben Bürgermeister Detlev Fischer auch Rainer Hartmeyer und Werner Schröder (Ausschuss für öffentliche Sicherheit und Ordnung). Fotos: Stadtpressesprecher Bremervörde, Frank Bartmann



Ab sofort verstärken zwei Tragkraftspritzen (vorne) sowie ein Mannschaftstransportfahrzeug (links) und ein Tragkraftspritzenfahrzeug (rechts) den modernen Fuhrpark der Stadtfeuerwehr Bremervörde. Zur feierlichen Übergabe waren Yvonne Janda (Ordnungsamt), Abschnittsleiter Jörg Suske, Werner Schröder, Kreisbrandmeister Peter Dettmer, Regina Pape, Heiko Kynast, die Erste Stadträtin Dr. Silke Fricke, Sascha Busch, Carsten Sumpf sowie Stadtbrandmeister Nils Schwarz und Bürgermeister Detlev Fischer in Hesedorf dabei.

Mannschaftstransportfahrzeug Hesedorf (MTF): Mercedes Sprinter, 120 kW, 4 Zylinder Diesel, Innenausbau Heinz Meyer Feuerwehrbedarf, Transport von Rollgitterboxen mit Materialien für die Wasserversorgung. Gedrehte Mittelsitzbank mit Klapp Tisch zur Einsatzdokumentation. Kosten: 43.000 Euro

Tragkraftspritzenfahrzeug Hönau-Lindorf: MAN TGE 5.180, 130 kW, 4 Zylinder Diesel, Aufbau Heinz Meyer Feuerwehrbedarf. TSF dient zur Brandbekämpfung und für kleinere technische Hilfeleistungen. Besatzung 6 Kameraden. Beladung u.a. Tragkraftspritze TS 8/8,

4 Atemschutzgeräte mit 4 Reserveflaschen, 12 B-Schläuche, 14 C-Schläuche, 6 kVA Stromerzeuger von Eisenmann, Motorsäge incl. Zubehör, Tauchpumpe mit Zubehör, Lichtmast am Heck 2x LED-Scheinwerfer 12 V, zusätzlich Lichtmast von 9000 Lumen zur Ausleuchtung von ca. 3000 Quadratmetern. Kosten insgesamt 102.417 Euro.

Tragkraftspritze (TS) Minstedt und Ostendorf: UltraPower 4 (PFPN 10-1500, Portable Feuerlöschpumpe) von Ziegler, VW-Motor Viertakt-Dreizylinder mit 50 kW, fördert 1500 Liter bei 10 Bar Ausgangsdruck. Kosten Ostendorf 14.735 Euro sowie Minstedt 15.140 Euro.

An der Aufbauarbeit der Feuerwehr Spreckens maßgeblich beteiligt Johann Pape für 70 Jahre Ehrenamtlichkeit ausgezeichnet

Spreckens (fb). Er war nie der Mann für die erste Reihe, sondern immer derjenige, der bescheiden gerne im Hintergrund tatkräftig mit angepackt hat. Und das seit nunmehr 70 Jahren. Auf der Mitgliederversammlung der Ortsfeuerwehr Spreckens am 26. Juli wurde Johann Pape mit dem Ehrenzeichen des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen ausgezeichnet.

Als der gelernte Schuhmacher Johann Pape im Jahr 1951 in die junge Ortsfeuerwehr Spreckens eintrat – sie war gerade erst 1936 gegründet worden – stand sein Entschluss fest, sich ehrenamtlich für die Bürger zu engagieren. Unter dem damaligen Brandmeister Hinrich Bösch entwickelte sich schnell eine schlagkräftige Feuerwehr, auf die man sich Tag und Nacht verlassen konnte.



Wurde mit dem Ehrenzeichen des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen ausgezeichnet: der Spreckenser Johann Pape (Bildmitte). Zu den ersten Gratulanten zählten Abschnittsleiter Jörg Suske, der stellvertretende Ortsbrandmeister Johann Steinberg, Ortsbrandmeister Kai Klintworth sowie Bremervördes Stadtbrandmeister Nils Schwarz (v.l.n.r.)

Johann Pape hatte in seinem Leben auch viele Höhen und Tiefen mitmachen müssen. Unter anderem wechselte er den Beruf des Schuhmachers und arbeitete fortan bei der Post in Bremervörde. Mittlerweile engagiert sich der heute 89-jährige Pape seit 70 Jahren in der Feuerwehr und baut in seiner Freizeit gerne Kugelschreiber aus Holz. Während der Mitgliederversammlung wurde er nun mit dem Ehrenzeichen des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen ausgezeichnet.

Für Abschnittsleiter Jörg Suske war es ein „besonderes Highlight“, einen Kameraden für seine 70-jährige Mitgliedschaft zu ehren. „Du hast die Ortsfeuerwehr Spreckens hier mit aufgebaut. Gerade nach dem Krieg war es bestimmt nicht einfach für euch“, zollte Suske dem Sprechenser seinen größten Respekt und nannte Pape ein „Vorbild für die Jugend“.

100 Jahre alt aber auf dem neuesten und modernsten Stand

Mehedorf (fb). Die Ortsfeuerwehr Mehedorf wurde im April diesen Jahres 100 Jahre alt. Dieses wäre ein Grund, gebührend zu feiern, leider fällt auch diese Veranstaltung der Pandemie zum Opfer. Trotzdem können die Brandschützer der Mehedorfer Wehr auf eine stolze Historie zurückblicken. Als Geburtsstunde der Freiwilligen Feuerwehr Mehedorf ist der 21. August 1921 zu nennen. An diesem Tag trafen sich 15 Mehedorfer Einwohner, um die bis dahin gängige Pflichtfeuerwehr durch eine Freiwillige zu ersetzen. Die Versammlung fand damals in der Borcherschen Gastwirtschaft statt. Zum ersten Hauptmann wurde Zimmermann Heinrich Breuer ernannt.

Stellvertreter wurde Hermann Wesch. Des Weiteren wurde beschlossen, dass „im Ernstfall“ sämtliche männliche und weibliche Einwohner bereit sein müssten, das Löschwasser vom Kanal in einer Eimerkette zum Brandherd zu transportieren. Um allerdings auch an brennenden Dachstühlen erfolgreich und effektiv löschen zu können wurde am 4.2.1922 eine Handdruckspritze angeschafft, die durch Pferde gezogen werden konnte und die noch bis heute im Besitz der Mehedorfer Wehr ist. Das Spritzenhaus fand den Platz in der Dorfmitte, wo auch heute das neue Feuerwehrgerätehaus seinen Platz gefunden



Aus den Feuerwehren

hat. Ende der 40er Jahre wurde die Handdruckspritze dann durch die erste Motorspritze ersetzt. Diese hieß „Ilo“ und hatte ihre gewissen Eigenarten, die aber geübte Maschinisten in den Griff bekamen. Im Jahr 1956 sollte ein VW Bus zur Beförderung von Gerätschaften beschafft werden. Da hierfür jedoch kein Platz vorhanden war, musste das Gerätehaus umgebaut werden. Wenig später, 1957, wurde die erste Sirene in der Ortschaft aufgebaut.



In den 60er Jahren wurde auch eine Tragkraftspritze vom Typ Bachert angeschafft, die mit einem VW Motor ausgestattet war. Da die Ausbildung im Feuerdienst immer mehr zum unverzichtbaren Teil wurde, beschloss man 1979 einen Schulungsraum an die vorhandene Fahrzeughalle anzubauen. Dieser wurde mit einem Flachdach versehen. Das Gerätehaus wurde somit über die Jahre immer wieder den Bedürfnissen der Wehr angepasst. Im Jahre 1992 gab es die nächste Erneuerung für die Ortsfeuerwehr. Der „Bulli“ hatte ausgedient und wurde durch einen VW LT ersetzt. Anfang der 2000er wurde überlegt wie man den Fortbestand der Feuerwehr in der Ortschaft sichern kann. Durch Initiative des damaligen Ortsbrandmeisters Heinz Lührs fanden sich einige motivierte Nachwuchsbrandschützer für die Jugendfeuerwehr. Da die Gruppengröße für eine eigene Jugendfeuerwehr nicht reichte, schloss man sich kurzerhand mit der Iselersheimer Wehr zusammen, sodass die Jugendlichen ab 2001 in Iselersheim dazu stießen. Der Zusammenschluss diente als Grundstein für eine gute Zusammenarbeit zwischen den Wehren. Inzwischen arbeitet man nicht nur in der Jugendarbeit Hand in Hand.

Zehn Jahre später gelang der nächste erfolgreiche Schritt um die Wehr zukunftsfähig zu machen. 2011 fanden sich 5 Damen

zusammen und traten der Wehr bei und sind seitdem ganz fester und wichtiger Bestandteil der Ortswehr. Mittlerweile sind es bereits 8 Damen, die in der Wehr ihren Dienst verrichten. Die größte Anschaffung und Erneuerung erfolgte 2019. Der VW LT sollte durch einen VW Crafter ersetzt werden. Leider wurde im Vorwege schnell klar, ein Fahrzeug dieser Größe passt nicht in die vorhandene Fahrzeugbox. Auch die Vorgabe, dass man 2 Umkleiden und vor allem eine Vernünftige Schwarz/Weiß Trennung benötigt, machte die Situation nicht einfacher. Nach vielen Sitzungen und Überlegungen fiel der Entschluss einen Neubau gegenüber einer Kernsanierung mit Anbau vorzuziehen. Das neue Feuerwehrhaus wurde an gleicher Stelle wie das Alte errichtet, sodass für die Bauphase ein neues Zuhause für das Fahrzeug und die Einsatzkleidung gefunden werden musste. Am 23.12.2019 konnte das neue Feuerwehrfahrzeug vom Aufbauhersteller Heinz Meyer in Rehden in Empfang genommen werden. Die Übergabe fand zeitgleich mit dem Richtfest des neuen Gerätehauses im Februar 2020 statt. Dieses wurde Anfang Mai 2020 im kleinen Kreis der Mehedorfer Wehr übergeben, eine große Einweihungsfeier ließ die Pandemie leider nicht zu.

In den letzten 100 Jahren hat sich aber auch das Aufgabenfeld der Feuerwehr verschoben. Neben Großbrände wie früher nehmen technische Hilfeleistungen im Einsatzgeschehen immer mehr zu. Beispiele hierfür sind Sturmlagen mit umgestürzten Bäumen, Ölspuren oder Hochwasserlagen.

Auch bei den Wettkämpfen können die Mehedorfer stolz auf eine lange Historie zurückblicken. Oft landeten die Mehedorfer bei den Stadtwettkämpfen auf den vordersten Plätzen und auch bei vielen Kreis- und Bezirkswettkämpfen waren die Mehedorfer vertreten. 2013 schaffte die Mehedorfer Gruppe es als erste Wehr der Stadt Bremervörde am Landesentscheid teilzunehmen, was für die teilnehmenden Kameraden ein besonderes und unvergessliches Erlebnis war. Leider kann man diesen feierlichen Tag nicht gebührend begehen. Die Ortsfeuerwehr Mehedorf ist für die Zukunft sehr gut aufgestellt und auf die kommenden Jahre und Aufgaben bestens vorbereitet. Man kann sagen, sie ist 100 Jahre alt, aber auf dem neusten und modernsten Stand!

Ehemaliger „Feuerhornbläser“ aus Nieder Ochtenhausen geehrt Christoph Bardenhagen seit 75 Jahre in der Ortsfeuerwehr

Nieder Ochtenhausen (fb). Hat heute das Ehrenamt in der Politik sowie in der Bevölkerung einen sehr hohen Stellenwert, so war dieses nach Kriegsende 1945 von noch größerer Bedeutung. Vieles war nicht selbstverständlich, und musste erst wieder mühselig von Hand aufgebaut werden, um vergleichbare Strukturen von heute zu haben.

Eine überaus seltene Ehrung konnten Mitte August Stadtbrandmeister Nils Schwarz, Ortsbrandmeister Marcel Leenheer sowie sein Stellvertreter Thomas Hechler im Hause Bardenhagen in der Mühlheimer Straße durchführen.

Auf stolze 75 Jahre Feuerwehrezugehörigkeit kann der heute 92 Jährige Christoph Bardenhagen mittlerweile zurückblicken. Ein Grund genug auch in Corona Zeiten die Ehrung durch den Landesfeuerwehrverband Niedersachsen persönlich vorzunehmen. 1945 mit 16 Jahren trat Christoph Bardenhagen unter dem damaligen Brandmeister Ehlert Breuer seinen „Dienst“ in der Feuerwehr an. „Viele Kameraden sind aus dem Krieg nicht zurückgekommen“, erzählte er. „Es gab nur ein paar Ältere, die die Feuerwehr aufrechterhalten haben.“ Ein Grund mehr, sich für den freiwilligen Dienst zu melden wie er sagt. Heute ist Christoph Bardenhagen das letzte noch lebende Gründungsmitglied der Ortsfeuerwehr Nieder Ochtenhausen nach Kriegsende.



46 Jahre leistete der heutige Hauptfeuerwehrmann und Landwirt seinen aktiven Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr. 1945 -1954, als es noch keine Sirenenalarmierung im Ort gab, übernahm Bardenhagen die Position des „Hornisten“, um im Einsatz und Übungsfall mit dem Fahrrad durch die Ortschaft zu fahren und die übrigen Kameraden über sein Feuerwehrtorn zu alarmieren. Auch im Ortskommando oder als Gruppenführer hat sich der heute 92 Jährige immer um die Belange der Wehr gekümmert.

1991, mit 62 Jahren, wechselte Bardenhagen in die Altersabteilung, wo er bis heute rege am Feuerwehr/Ortsgeschehen teilnimmt, sofern es die Gesundheit zulässt.



Ortsbrandmeister Marcel Leenheer mit seinem Stellvertreter Thomas Hechler und Stadtbrandmeister Nils Schwarz (v.l.n.r.) konnten kürzlich Christoph Bardenhagen für 75 Jahre Mitgliedschaft in der Feuerwehr durch die Ehrung des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen auszeichnen.

„Wir können stolz auf alle noch lebenden sowie bereits verstorbenen Kameraden sein, die sich nach Kriegsende der Freiwilligen Feuerwehr verschrieben haben, um ihren Dienst zum Wohle der Allgemeinheit auszuüben. Das sind wertvolle Zeitzeugen, die eine prägende Geschichte der Feuerwehr zu erzählen haben“, so Ortsbrandmeister Marcel Leenheer.

Foto: Feuerwehr Nieder Ochtenhausen.

Truppmann-Teil 1 Lehrgang erfolgreich abgeschlossen Zehn Feuerwehrfrauen- und Männer erfolgreich ausgebildet

Wohnste (as). Kürzlich konnte der Truppmann-Teil 1 Lehrgang der Feuerwehren in der Samtgemeinde Sittensen erfolgreich abgeschlossen werden. In diesem rund sechswöchigen Lehrgang lernten die vier Feuerwehrfrauen und sechs Feuerwehrmänner das einmal eins der Feuerwehr. Sie wurden von motivierten Ausbildern aus der ganzen Samtgemeinde ausgebildet.

In Praxis und Theorie erlernten die Feuerwehrleute dabei unter anderem die rechtlichen Grundlagen für den Feuerwehrdienst, einsatztaktische Vorgehensweisen im Brand- und Hilfeleistungsfall sowie Rechtsgrundlagen für den Feuerwehrdienst. Die 150 Stunden umfassende Ausbildung enthält auch den Erste Hilfe Lehrgang.



Alle Teilnehmer nebst einem Teil der Ausbilder und der Stellvertretende Gemeindebrandmeister David Jünke (hinten links), der Stellvertretende Kreisausbildungsleiter Hans-Dieter von Elling (links) und Samtgemeindeausbildungsleiter Jens Nutbohm (rechts).

Unter den Augen von Hans-Dieter von Elling, dem stellvertretenden Kreisausbildungsleiter, legten die Teilnehmer Ihre Prüfung in der Theorie sowie anschließend in der Praxis ab.

Die Grundlagen dieses Lehrgangs schließt nun eine Zwei-jährige Ausbildung in den Ortswehren an. Nachdem von Elling die Lehrgangsbescheinigungen an alle Feuerwehrleute verteilt hatte, überbrachte er noch die Glückwünsche von Kreisbrandmeister und Abschnittsleiter. „Ihr habt nun den ersten Teil eurer Ausbildung abgeschlossen. Ihr habt ein Recht auf weitere Ausbildung, fordert es bei euren Ortsbrandmeistern ein“ so von Elling. „Die Türen für weitere Lehrgänge stehen euch nun offen“, gab er den Teilnehmern noch mit auf den Weg.



Unter den Augen von stellvertretendem Kreisausbildungsleiter Hans-Dieter von Elling galt es die Praktische Prüfung abzuleisten.

Für Samtgemeindeausbildungsleiter Jens Nutbohm war dieser Lehrgang eine saubere Sache. Besonders gefallen hatte ihm, dass alle als Team zusammengearbeitet haben. Abschließend dankte er allen Ausbildern. Auch der stellvertretende Gemeindebrandmeister David Jünke konnte feststellen, dass es eine engagierte Truppe sei. „Man muss in den Feuerwehren als Gemeinschaft dastehen“, so Jünke.

Vom Trommel- und Pfeifenkorps zum heutigen Spielmannszug Spielmannszug Hesedorf-Bremervörde feiert seinen 100. Geburtstag

Hesedorf-Bremervörde (fb). Am 13. Juli 1921 traf sich in der Gaststätte Wilckens die Freiwillige Feuerwehr zu ihrer jährlichen Mitgliederversammlung. Dieser Abend war die Gründungsstunde des Trommel- und

Pfeifenkorps und endete mit der Beschlussfassung, gemeinsam mit dem Turnverein (MTV) die Kosten für die Gründung des heutigen Spielmannszuges zu übernehmen. In diesem Jahr können die

Musiker und Musikerinnen somit auf ihr 100-jähriges Bestehen zurückblicken.



Die Leitung des damaligen Trommel- und Pfeifenkorps übernahm Heinrich Sibbern, der dieses Amt bis zum Anfang des Krieges ausübte. Bereits ein Jahr nach der Gründung hatte der junge Verein seinen ersten öffentlichen Auftritt beim Feuerwehrfest. Fortan begleiteten sie jede Veranstaltung der örtlichen Feuerwehr. In den Kriegszeiten kam das Vereinsleben komplett zum Erliegen bis es durch das Engagement einiger Spielleute gelang, den Trommel- und Pfeifenkorps wieder mit Leben zu erfüllen. Vom ersten



Tambourmajor Harry Lenk über Gerd-Uli Geisthardt und Hermann Wilkens prägte ab 1968 Johann Fischer die Geschichte des Spielmannszuges. 2008 übergab er die Leitung an Mario Albers, der bis 2012 die Verantwortung übernahm, bis schließlich Carsten Kniemeyer bis zum heutigen Tag verantwortlich an der Spitze des Zuges steht.

Traten die Spielleute damals noch in der Einsatzkleidung der Feuerwehr auf, veränderte sich das Aussehen im Laufe der Zeit. Seit 1972 treten die Spielleute in einer roten Uniform auf, die durch die Gemeinde bei der Anschaffung finanziell unterstützt wurden. Positiv geht der Hesedorfer Spielmannszug in die Zukunft. Die Ausbildung neuer Spielleute und damit die Nachwuchsförderung wird seit Jahren von Markus Becker (Trommel) und Angela Norden (Flöten) durchgeführt. Zurzeit musizieren 31 aktive Spielleute im Alter von 10 bis 85 Jahren in Hesedorf. Das gute, generationsübergreifende Miteinander, wird großgeschrieben. Der Hesedorfer Spielmannszug gehört der Spielmannszugvereinigung des Altkreises Bremer-vörde an, nimmt regelmäßig an den Kreisspielmannszugtreffen teil und hat es bereits fünf Mal ausgerichtet. Bei zahlreichen Veranstaltungen auf Stadt- und Kreisebene ist der Hesedorfer Spielmannszug ein fester Bestandteil der Veranstaltung. Das Jubiläumsjahr sollte eigentlich gebührend gefeiert werden – doch die Corona-Pandemie macht den Hesedorfer Spielleuten einen Strich durch die Rechnung. Aber im kommenden Jahr soll alles nachgeholt werden.

Florian Rotenburg gratuliert herzlich zum Jubiläum!

Freiwillige Feuerwehr Hö nau-Lindorf wird 100 Jahre alt

Hö nau-Lindorf (fb). Die Freiwillige Feuerwehr Hö nau-Lindorf kann in diesem Jahr auf ihr 100-jähriges Bestehen zurückblicken. Gründe zum Feiern gibt es reichlich. Neben dem 100-jährigen Bestehen konnte zu Beginn des Jahres ein neues Tragkraftspritzenfahrzeug entgegengenommen werden und man qualifizierte sich bereits im Jahr 2019 erstmals für den Landesentscheid 2020 in Hannover,

der allerdings bis heute noch nicht stattfinden konnte. Mit der Gründung am 15.04.1921 begann die Geschichte der Ortsfeuerwehr. Damals noch mit einer Handdruckspritze statt eines gut ausgestatteten Feuerwehrfahrzeug. Die Handdruckspritze befindet sich auch heute noch im Besitz der Feuerwehr – inzwischen aufwendig renoviert und immer noch funktionstüchtig. Für diese

Handdruckspritze wurde eine Remise komplett in Eigenleistung und mit Hilfe von Spenden erstellt. In diesem kleinen Gebäude gibt es inzwischen viele Gegenstände aus der Geschichte der Feuerwehr Hönan-Lindorf seit ihrer Gründung zu sehen.

Bei der ersten Mitgliederversammlung der Feuerwehr waren bereits 60 Kameraden anwesend. Dieses Amt entspricht dem eines heutigen Ortsbrandmeisters, welches er von 1921 bis 1927 ausübte. Der Mitgliedsbeitrag betrug damals drei Reichsmark. Wenn man in den Protokollbüchern liest, dass eine isolierte Drahtzange benötigt wurde, um bei einem Brand die Stromleitung zum Haus zu kappen, erscheint es schon sinnvoll, dass die Kameraden bereits 1921 bei der Landwirtschaftlichen Brandkasse in Hannover versichert waren. Neben der Handdruckspritze gab es zunächst keine besonderen Ausrüstungsgegenstände, dennoch war der Bau eines Spritzenhauses im Jahr 1928 in Planung, wurde jedoch aufgrund der großen Geldentwertung zurückgestellt. Dieses wurde schließlich zwischen 1936 und 1950 nachgeholt. In diesen Jahren wurde auch die erste Motorspritze angeschafft.

Die Alarmsirene konnte ab 1955 genutzt werden – zuvor wurden die Feuerwehrleute durch Bläser mit Horn zum Einsatz gerufen. Im Jahr 1962 wurde schließlich ein neues Fahrzeug mit TS angeschafft. Diese TS wurde – wie die übrige Ausstattung natürlich auch – so gut gepflegt, dass sie über 50 Jahre genutzt werden konnte und erst im Jahre 2014 durch eine neue ersetzt wurde. Im Jahr 1998 konnte man schließlich in ein neues Feuerwehrhaus umziehen, das mit viel Eigenleistung gebaut werden konnte. Zu Beginn dieses Jahres konnte man außerdem ein neues Feuerwehrfahrzeug entgegen nehmen. Mit

einem guten Bestand an aktiven Feuerwehrleuten sieht man sich auch für die Zukunft gut aufgestellt. Schon immer von großer Bedeutung waren in Hönan-Lindorf die Wettkampfübungen. Mehrfach konnte man sich über das Stadtfeuerwehrfest für den Kreisentscheid qualifizieren und auch beim Regionalentscheid war man schon mehrmals vertreten. Der größte Erfolg gelang bei den letzten Wettkämpfen, die im Jahr 2019 stattfanden. Hier qualifizierte man sich sogar für den Landesentscheid in Hannover, bei dem bisher noch nicht feststeht, wann dieser stattfinden kann.



Die Planungen für das 100-jährige Jubiläum wurden bereits vor längerer Zeit aufgenommen, können jetzt allerdings nicht umgesetzt werden. So sollten das Stadtfeuerwehrfest und auch der Kreisentscheid in diesem Jahr in Hönan-Lindorf stattfinden. Außerdem war bereits im April ein Kommersabend geplant. Sobald eine Feier wieder zulässig ist, wird dieses sicherlich nachgeholt und Ortsbrandmeister Sascha Busch kann stolz auf das 100-jährige Bestehen zurück blicken.



Aus den Feuerwehren

Gemeinsamer Atemschutzdienst

Spreckens (fb). Mitte September veranstalteten die Feuerwehren Spreckens und Bremervörde einen gemeinsamen Übungsabend für ihre Atemschutzgeräteträger. In einem leerstehenden Wohnhaus in Spreckens galt es, mehrere Personen aus völliger Nullsicht zu retten. Um dies so realistisch wie möglich darzustellen, hatte das Ausbilderteam das Wohnhaus mittels Nebelmaschine vollständig verqualmt. Insgesamt sechs Atemschutztrupps retteten eine Vielzahl von Personen durch das Treppenhaus und über einen Balkon.



Das Fazit fiel positiv aus: alle Personen, dargestellt mit Übungspuppen, konnten schnell gefunden und gerettet werden. Außerdem wurde ein Atemschutznotfall simuliert, auch hier konnte der verunfallte Kamerad schnell gerettet werden. Bei einer gemeinsamen Bratwurst wurde die Übung im Anschluss nach besprochen.

Feuerwehr zu Gast im Kindergarten

Klein Meckelsen (as). Endlich war es wieder soweit. Nach zwei jähriger Corona Pause war die Feuerwehr Klein Meckelsen kürzlich wieder zu Gast in der Kindertagesstätte „Bunte Wiese“ in Klein Meckelsen. Die Feuerwehrleute Thomas Schnackenberg, Volker Burfeind, Günter Tiemann, Carsten Bahlburg und Melanie Tiemann vermittelten den Mädchen und Jungen kindgerecht und spielerisch, wie sie sich im Brandfall zu verhalten haben. Denn: Brandschutzerziehung kann nie früh genug beginnen.

Auch eine Alarmübung gehörte dazu, wie es die Brandschützer schon seit Jahren machen. In den Räumen der Kindertagesstätte wurden hierzu die Rauchmelder ausgelöst und die Kinder mussten mit Ihren Erzieherinnen und Erziehern so schnell wie möglich an den vorgesehenen Sammelplatz gehen. Wie ein Atemschutzgeräteträger voll ausgerüstet aussieht, konnten die Kleinen dann auch noch



Gruppenbild mit den Kindern und den Feuerwehrleuten.

in Augenschein nehmen. Damit sie im Ernstfall, wenn es mal brennt, keine Angst vor den Feuerwehrleuten haben.

Anschließend ging es zum benachbarten Feuerwehrhaus, wo die Kinder alle



Carsten Bahlburg erklärte den Kindern einige Geräte.

Feuerwehrautos besichtigen konnten. Hier erklärten die Feuerwehrleute ihnen die Geräte sehr ausführlich. Das fanden die Kleinen wie immer sehr spannend. Zum Abschluss standen Wasserspiele auf dem Programm. Über den Wasserwerfer des Tanklöschfahrzeugs wurde Wasser ausgegeben dies sorgt für sehr viel Spaß.

Bildquelle: M. Tiemann, Feuerwehr Klein Meckelsen

Kinder der Ferienbetreuung zu Gast bei der Feuerwehr

Sittensen - 26.07.2021 (as). Im Rahmen der Ferienbetreuung der Grundschule Sittensen waren am Vormittag des 26. Juli zahlreiche Kinder zu Gast. Pünktlich kurz vor 10 Uhr waren sie beim Sittenser Feuerwehrhaus angekommen.

Die Feuerwehrleute Alexander Schröder, Björn Lenz und Daniel Kollecker erklärten den Mädchen und Jungen jedes der sechs Fahrzeuge sehr ausführlich. Wie schwer ein hydraulisches Rettungsgerät oder ein Strahlrohr ist, konnten die Kinder einmal selbst ausprobieren. Wie ein Atemschutzgeräteträger vollständig ausgerüstet aussieht, durften sie sich ebenfalls ein Bild von machen.

Abschließend kamen alle noch mal draußen an der frischen Luft zusammen und wurden von der Feuerwehr auf ein Getränk



eingeladen. Hier durften sie Ihre offenen Fragen stellen. Die Betreuer und Kinder dankten den Feuerwehrleuten für den sehr interessanten Vormittag.

Mareike und Sonja ehrenamtlich bei der Stadffeuerwehr dabei

Bremervörde (fb). Mit Erfolg haben Anfang Oktober 16 Feuerwehrleute der Bremervörder Stadffeuerwehr den ersten Teil der Truppmannausbildung bestanden. Jetzt beginnt für sie ihre weitere Ausbildung in den einzelnen Ortsfeuerwehren, bevor sie dann nach zwei Jahren ihre Prüfung zum Teil II ablegen müssen.

Die Truppmannausbildung ist der erste Ausbildungsabschnitt bei der Feuerwehr und wird in Teil I und II gegliedert. Im ersten Teil geht es darum, den angehenden

Brandschützern das Grundwissen zu vermitteln. In 63 Stunden Praxis und Theorie erlernen die Frauen und Männer dabei unter anderem die rechtlichen Grundlagen für den Dienst in der Feuerwehr sowie einsatztaktische Vorgehensweisen im Brand- und Hilfeleistungsfall, das Erkennen und Verhalten von und bei Gefahren. Ein ganz wichtiger Punkt auf dem Lehrgangsplan war der Unterricht mit Notfallseelsorger Andreas Hellmich aus Bargstedt, der über die physischen und psychischen Belastungen im Einsatz referierte.



Anfang Oktober bestanden 14 Feuerwehrmänner und 2 Feuerwehrfrauen ihre Prüfung zur Truppmannausbildung Teil 1. In den nächsten zwei Jahren müssen die erlernten Handgriffe in den einzelnen Ortsfeuerwehren vertieft werden. Zu den ersten Gratulanten zählten Abschnittsleiter Jörg Suske (links), daneben Lehrgangsleiter Rüdiger Naubert und der stellvertretende Kreisausbildungsleiter Hans-Dieter von Elling. Ganz rechts Stadtbrandmeister Nils Schwarz.

In der praktischen Ausbildung legt das Ausbildersteam in den letzten vier Wochen besonderen Wert auf die richtige Handhabung der feuerwehrgängigen, tragbaren Leitern sowie auf den richtigen Aufbau eines Löschangriffs. Nach fast vier Wochen war es dann soweit: Vormittags legten 22 Feuerwehrleute ihre Prüfung für die Truppmannausbildung Teil II ab. Anschließend 16 Kameraden aus den Ortsfeuerwehren Mehedorf, Ostendorf, Nieder Ochtenhausen, Elm, Iselersheim, Bevern und Hesedorf. Unter ihnen auch zwei Frauen. Sonja Breuer engagiert sich schon in der Kinderfeuerwehr in Nieder Ochtenhausen und Mareike Brandt ist über Freundinnen aus Mehedorf zur Feuerwehr gekommen. Zur Prüfung konnte Lehrgangsleiter Rüdiger Naubert den stellvertretenden Kreisausbildungsleiter Hans-

Dieter von Elling sowie Abschnittsleiter Jörg Suske und Stadtbrandmeister Nils Schwarz und später auch Kreisbrandmeister Peter Dettmer begrüßen. „Es wurde hier im Lehrgang handwerklich gut gearbeitet“, wie Jörg Suske betonte.

Das lag vor allem aber auch an den Ausbildern Marcel Leenheer, Martin Borchers, Andy Mulkes, Hendrik Holst, Andreas Itzen, Fred Brandt sowie Andreas Hellmich und vom DRK Bremervörde Steven Mahler, die sich wieder einmal intensiv um die angehenden Brandschützer in den Feuerwehren gekümmert haben.



Nach der Prüfung werden Sonja Breuer (links) und Mareike Brandt die Handgriffe in ihren Ortsfeuerwehren Nieder Ochtenhausen und Mehedorf vertiefen.

Feuerwehr Sittensen erhält neuen Werkzeugwagen

Sittensen (as). Anfang des Jahres konnten sich die Feuerwehrleute der Freiwilligen Feuerwehr Sittensen über einen neuen Werkzeugwagen freuen. Möglich gemacht hatte dieses Diedrich Höyns vom örtlichen KFZ Meisterbetrieb „Auto-Elektrik Höyns“.

Der alte Werkzeugwagen war schon in die Jahre gekommen und war längst schon nicht mehr vollständig. Um kleinere

Wartungsarbeiten an Gerätschaften und Fahrzeugen durchzuführen, ist gutes Werkzeug besonders wichtig für die Feuerwehrleute. Firmeninhaber Diedrich Höyns freute sich der Feuerwehr so etwas Sinnvolles zur Verfügung zu stellen.

Kürzlich fand die offizielle Übergabe beim Sittenser Feuerwehrhaus statt. Der stellvertretende Ortsbrandmeister Claus

Hauschild bedankte sich im Namen der Sittenser Feuerwehr für die großzügige Spende. Er konnte die Neuanschaffung auch direkt an den Gerätewart Mike Kuhl übergeben, der für die Wartung der Fahrzeuge zuständig ist.

Die Übergabe des Werkzeugwagens mit Firmeninhaber Diedrich Höyns (links), stellvertretender Ortsbrandmeister Claus Hauschild (Mitte) und Gerätewart Mike Kuhl (rechts).



Peter Klindworth 37 Jahre aktiver Atemschützer der Freiwilligen Feuerwehr Vierden

Vierden (hh). Mitte September führte die Freiwillige Feuerwehr Vierden eine Atemschutzübung durch. Hintergrund der Übung war der „letzte Einsatz“ von Atemschützer Peter Klindworth, welcher den Wunsch äußerte, nach 37 Jahren aus den Reihen der aktiven Vierdener Atemschützer, zurückzutreten.



Um ihren Kameraden gebührend zu verabschieden, wurde federführend von Atemschutzwart Kevin Klindworth eine letzte für Peter Klindworth Brandeinsatz-Übung organisiert.

Aus einer Scheune im Moorweg in Vierden drang dichter Rauch. Durch die Lagemeldung wurde hinzukommend bekannt, dass eine Person als vermisst galt. Umgehend machten sich die Vierdener Feuerwehrleute auf den Weg zum Brandobjekt. Während der Einsatzfahrt rüsteten sich die Atemschützer mit dem Gerät aus. Nach dem Eintreffen wurde die Lage erkundet. Vor Ort wurde direkt eine Wasserversorgung vom Bohrbrunnen Ecke

Moorweg/Dorfstraße aufgebaut. Die Atemschützer gingen mit einem C-Hohlstrahlrohr in die Scheune vor und machten sich umgehend auf die Personensuche. Ein zweiter Atemschutztrupp unterstützte hierbei. Nachdem die Person gerettet werden konnte, galt es den Brandherd zu bekämpfen. Auch dieser Auftrag wurde durch die eingesetzten Kräfte abgearbeitet. Die Atemschutzüberwachung behielt durch den regen Funkkontakt den Überblick über die eingesetzten Trupps.



Nach der erfolgreichen Übung versammelten sich alle Teilnehmer der Vierdener Wehr vor dem Einsatzobjekt um ihren Kameraden Peter Klindworth für seinen jahrelangen aktiven Einsatz zu bedanken. Ortsbrandmeister Mario Wintjen und Atemschutzwart Kevin Klindworth überreichten Präsente und fanden dankende und lobende Worte für Peter Klindworths jahrelangen Einsatz.

Truppmannausbildung 2021 in der Samtgemeinde Zeven

Zeven (tg). Nach dem Beginn der Pandemie im Frühjahr 2020, konnte erstmals nach den Sommerferien wieder mit der Truppmann-1-Ausbildung in der Samtgemeinde Zeven, unter Einhaltung des Hygienekonzeptes, begonnen werden. 22 Teilnehmer aus verschiedenen Feuerwehren der Samtgemeinde Zeven trafen sich im August, um an den Lehrgangstagen die Grundlagen für ihren Dienst in der Feuerwehr zu erlernen. Nach bestandener Abschlussprüfung können folgende Kameradinnen und Kameraden jetzt ihren Dienst in der Feuerwehr versehen.



Enrico Alandt (FF Heeslingen), Agnesa Behrami (FF Wistedt), Jan Beneke (FF Wiersdorf), Fabian Burfeind (FF Sassenholz), Claas Clevering (FF Badenstedt), Lotta Corleis (FF Weertzen), Frerk Dittmer (FF Boitzen), Time Ebelt (FF Nartum), Adam Fakouo (FF Zeven), Hauke Fitschen (FF Elsdorf), Jan Klie (FF Brüttendorf), Jonas Klindworth (FF Boitzen), Luca Lüdemann (FF Badenstedt), Jonas Meyer (FF Gyhum), Simon Müller (FF Gyhum), Cedrik Sill (FF Sassenholz), Tom Oerding (FF Boitzen), Timon Setzer (FF Wiersdorf), Tom Stührmann (FF Nartum), Jens van Santen (FF Wistedt), Luca Winter (FF Gyhum) und Samuel Woldt (FF Wense).

Der zweite Lehrgang fand dann im September statt. Folgende Kameradinnen und Kameraden konnten ebenfalls erfolgreich ihre Prüfung ablegen.

Elias Albers (FF Steddorf), Andreas Biester (FF Gyhum), Felix Bruns (FF Weertzen), Florian Hamann (FF Hesedorf), Rene Heseling (FF Sassenholz), Claas Höper (FF Elsdorf), Veda Mahnken (FF Badenstedt), Julian Poppe (FF Wense), Bennet Schnabel (FF Elsdorf), Alexander Schneider (FF Boitzen), Marc Thiemann (FF Zeven), Karina Twesten (FF Brüttendorf), Jonathan Viebrock (FF Wiersdorf), Aidan Viets (FF Weertzen), Isabel Vollmers (FF Weertzen) und Milan Wellenbrock (FF Brüttendorf).

Insgesamt zogen die Ausbilder während der beiden Lehrgänge ein positives Fazit und resümierten den Teilnehmern einen guten Ausbildungsstand trotz der corona-bedingten Situation der letzten eineinhalb Jahre.

Neuer Gerätewagen Gefahrgut übergeben

Zeven (tg). Am Dienstag, den 28.09.2021 übergab Landrat Luttmann einen neuen Gerätewagen Gefahrgut an den Gefahrgut- und Umweltschutzzug des Landkreises. Das neue Fahrzeug kommt bei Gefahrguteinsätzen und Großbränden im Landkreis zum Einsatz und ist in der FTZ Zeven stationiert.

Der neue Gerätewagen Gefahrgut (GWG) dient als Ersatz für einen GWG aus dem Jahr 1991. Im Einsatzfall wird es mit drei Einsatzkräften besetzt. Die Kosten von rund 488.000 Euro trägt der Landkreis.

Landrat Luttmann übergab zusammen mit der zuständigen Dezernentin Heike von Ostrowski das Fahrzeug an Torben Wilshusen, Leiter des Gefahrgut- und Umweltschutzzugs. „Unser Gefahrgut- und Umweltschutzzug ist mit diesem Fahrzeug auf dem allerneuesten Stand der Technik und damit für die anstehenden Aufgaben sehr gut gerüstet.“, sagte der Landrat bei der Übergabe. „Wir freuen uns, ein Fahrzeug auf dem neuesten Stand der Technik zu erhalten, das dazu beiträgt, die Motivation der Kameradinnen und Kameraden, die neben ihrem normalen Feuerwehrdienst ehrenamtlich im

Gefahrgutzug mitwirken, weiter hoch zu halten.“, so Torben Wilshusen, der neben seiner Arbeit als Leiter des Gefahrgutzuges unzählige Stunden in die Planung des neuen Gerätewagens investiert hat.

Nach der offiziellen Übergabe gab Torben Wilshusen den Anwesenden noch einen Einblick in das Fahrzeug und dessen Beladung. Neben Gerätschaften vom alten Gerätewagen, wurde das Fahrzeug auch um viele neue Gerätschaften ergänzt. Trotz dieser umfangreichen Beladung gibt es auf dem Fahrzeug noch genug Platzreserve, um für die Zukunft wichtige, neue Gerätschaften mit aufzunehmen.

Hier einige technische Daten zum Fahrzeug und Beladung

Fahrgestell: MAN TGM 15.290 4x2BL
 Motorleistung: 290 PS EURO5
 zul. Gesamtgewicht: 15.500kg
 Abmessungen: 8.600 x 2.550 x 3.300mm
 Besatzung: 1 + 2

Aufbau: „Alu-Prime“-Aufbau, mit Aluminiumblechen verkleidet und mit Rolladensystem verschlossen

Ausstattung:
 Ladeboardwand mit 1.500kg Tragkraft
 Pneumatischer Lichtmast mit 6 x 50W LED
 LED – Umfeldbeleuchtung
 Lagerung der Gefahrgutschläuche in Rohren unter dem Dach

Hygienestation auf Auszugswand gelagert
 Farb-Rückfahrkamera

Beladung:
 Druckluftmembranpumpe mit Zubehör
 Wasserturbinenlüfter
 Stromerzeuger 14kVA
 Gefahrgut-Kreiselpumpe GUP 3 – 1,5 EX
 Dichtfix Startpaket
 Saugbehälter 180l
 2x Faltpavillion
 Rollcontainer 1 „Umpumpen“
 Rollcontainer 2 „Abdichten / Erstangriff“
 Rollcontainer 3 „Zelt / Dekon“



Im Anschluss an die offizielle Übergabe übergab Torben Wilshusen im Namen des gefahrgut- und Umweltschutzzuges dem scheidenden Landrat Luttmann noch ein kleines Geschenk als Zeichen für die jahrelange, gute Zusammenarbeit.

Prüfung erfolgreich abgelegt

Selsingen (dm). Am Samstag, den 25. September 2021 haben 25 Kameradinnen und Kameraden die Prüfung des Truppmann-1 Lehrgang erfolgreich abgelegt. In den drei Wochen zuvor wurden sie theoretisch und praktisch in Sachen Brandbekämpfung und Technische Hilfeleistung vom Gemeindeausbildungsleiter Kai Martens und seinem Ausbilderteam geschult. Unter anderem erhielten sie Unterricht über die Vornahme eines Löschangriff mit oder ohne Bereitstellung, die Vornahme einer Steck- und Schiebleiter, Knoten und Stiche, die richtige Handhabung eines Feuerlöschers, Fahrzeugkunde usw. Außerdem wurde ihnen



im Theorie-Unterricht zum Beispiel die Gefahren an der Einsatzstelle vermittelt. Der praktische Unterricht fand vorwiegend am Selsinger Feuerwehrhaus statt, während der Theorie-Unterricht aus Corona bedingten Gründen in der Aula der Grundschule stattfand. Die Prüfung wurde unter den wachsamen Augen des stellvertretenden

Kreisausbildungsleiter Hans-Dieter von Elling, Abschnittsleiter Jörg Suske und Gemeindebrandmeister Marko Hastedt abgenommen und für gut befunden. Somit werden die Ortswehren in der Samtgemeinde Selsingen durch 25 neue Einsatzkräfte verstärkt.

Langjährige Führungskräfte aus Führungsfunktionen entlassen

Zeven (tg). Im Rahmen einer kleinen Feierstunde lud Samtgemeindebürgermeister Henning Fricke am 12. August 2021 neben Vertretern des Ordnungsamtes der Samtgemeinde Zeven und der Samtgemeindefeuerwehrführung, scheidende und neue Führungskräfte in das Zevener Rathaus ein.

In seiner Ansprache dankte Henning Fricke zuerst bei allen an dem Einsatz beim Kindergarten Zeven beteiligten Einsatzkräften für die geleistete Arbeit und die gute Zusammenarbeit mit den anderen Hilfsorganisationen und Verantwortlichen der Stadt Zeven. Er berichtete kurz über den aktuellen Stand der Weiterbetreuung der betroffenen Kindergartengruppen und die Ermittlungen der Polizei.

Samtgemeindebrandmeister Siegfried Wischnewski schloss sich den Worten von Henning Fricke an und gab im Anschluss noch einen kurzen Einblick über aktuelle Themen im Bereich Feuerwehr.



Durch Beschluss des Rates der Samtgemeinde Zeven auf der Ratssitzung im Juli 2021 wurden

folgende Ernennungen und Entlassungen aus dem Ehrenbeamtenverhältnis durch den Zevener Samtgemeindebürgermeister Henning Fricke ausgesprochen.

So schieden die folgenden Kameraden aus ihren Ämtern aus:

Bernd Lemmermann,
Ortsbrandmeister Feuerwehr Heeslingen
Volker Baske,
Ortsbrandmeister Feuerwehr Nartum
Tobias Leitenberger,
stellv. Ortsbrandmeister Feuerwehr Wiersdorf

Neu ernannt in das Ehrenbeamtenverhältnis wurden die Kameraden:

Roland Beneke zum
Ortsbrandmeister Feuerwehr Heeslingen
Ralf Pooch zum
stellv. Ortsbrandmeister Feuerwehr Heeslingen
Marco Hellmers zum
stellv. Ortsbrandmeister Feuerwehr Nartum
Hauke Wolff kommissarisch zum neuen
stellv. Ortsbrandmeister Feuerwehr Wiersdorf.

Henning Fricke und Siegfried Wischnewski dankten allen aus ihren Ämtern scheidenden Kameraden für die jahrelange, gute Zusammenarbeit und wünschten alle neu eingesetzten Führungskräften immer ein „Glückliches Händchen“ bei Entscheidungen und eine gute Zusammenarbeit für die Zukunft.

Im Rahmen einer zweiten Feierstunde am 23. September wurden noch die Kameraden Hans Dieter Stamman zum Ortsbrandmeister Nartum und Sven Tille zum stellvertretenden Ortsbrandmeister Wistedt ernannt. Beide konnten bei der ersten Ernennung im August nicht teilnehmen, daher wurde dieses jetzt nachgeholt.

Herzig neuer Vorsitzender des KFV Bremervörde

Selsingen (dm). Zur jüngsten Versammlung des Kreisfeuerwehrverbandes (KFV) Bremervörde am 03. September 2021 im Selsingener Hof konnte der Vorsitzende Hans-Jürgen Behnken neben zirka 200 Vertretern der Feuerwehren aus dem Altkreis Bremervörde auch den Präsidenten des Landesfeuerwehrverband Niedersachsen Olaf Kapke, die Frauen-Sprecherin des Landesfeuerwehrverband Sabine Schröder, von der Polizei Direktion Rotenburg die 1. Hauptkommissarin Andrea Schürmann und weitere zahlreiche Gäste begrüßen. Auch Behnkens Tochter, die wegen der vielen Tätigkeiten ihres Vaters ihn wenig zu Gesicht bekam, wohnte der Versammlung bei. In seinem Bericht blickte Behnken auf Stationen seiner 19-jährigen Amtszeit zurück. So wurde unter anderem die technische Weisung der Feuerwehrjacken in Niedersachsen abgeschafft und der Markt für weitere Modelle geöffnet. Des Weiteren wurden 2006 die Regierungsbezirke aufgelöst und in Polizeidirektionen aufgeteilt. Die Verbände arbeiten aber noch auf vier Bezirksebenen weiter. Außerdem wurde der Digitalfunk eingeführt, deren Planungen aber mehr als ein Jahrzehnt dauerten. Das Höchstalter für die Teilnahme am aktiven Dienst wurde von 63 auf 67 Jahre erhöht. Seine Amtszeit hat Behnken immer mit der Seefahrt verglichen. „Der Kapitän muss seiner Mannschaft vertrauen. Ich habe immer versucht mit meinem Verband stürmen und Unwettern auszuweichen“, so Behnken. Stand 31.12.2020 bestand der Verband aus 5017 Mitgliedern davon 4246 Aktive, 439 Jugendliche in den Jugendfeuerwehren, 149 Kinder in den Kinderfeuerwehren und 183 Musiker. Die Kameradinnen und Kameraden wurden nicht mitgezählt. Somit müssten es schätzungsweise 6000 Mitglieder sein. „In Zukunft wird es wichtig sein die Interessen der Mitglieder weiter zu vertreten“, so Behnken weiter. In seinen Schlußworten bedankte sich der scheidende Vorsitzende bei dem restlichen Vorstand, den Nachbarverbänden und bei den Mitgliedern. Nach seiner emotionalen Rede gab es als Dank für seine geleistete Arbeit stehende Ovationen.

Der neue Kreisjugendfeuerwehrwart Oliver Austel berichtete über den ersten Kreisjugendfeuerwehrtag unter seiner Leitung

der wegen des Lockdown erstmals digital stattfand. Auch deswegen wies er darauf hin dass die digitale Arbeitsweise aufgegriffen wurde und verstärkt vertieft werden müsse. Außerdem haben die ersten Jugendgruppen ihren Dienstbetrieb wieder aufgenommen. „Anstatt der durch Corona erhofften Austritte mussten manche Jugendwehren Wartelisten anlegen“, berichtet Austel.

In seinem Bericht verwies Kassenwart Marco Noetzelmann auf ein besonderes Jahr. Es gab dank Corona kaum Ausgaben. Anstatt der jährlichen 130 Belege wurden im vergangenen Jahr nur 50 Belege eingereicht. Somit fand unter Heiko Kynast eine schnelle Kassenprüfung statt, bei der keine Beanstandungen festgestellt wurden. Er schlug eine Entlastung des Vorstandes vor, welche einstimmig erteilt wurde. Danach stellte Noetzelmann noch den Haushaltsplan vor.

Der Präsident des Landesfeuerwehrverband Niedersachsen Olaf Kapke berichtete das die Überarbeitung des niedersächsischen Brandschutzgesetzes überfällig ist. Die Themen sind im Gegensatz zu früher aber gleich geblieben. „Im Hinblick auf die vergangenen Katastrophenfälle in Deutschland herrsche dringender Handlungsbedarf“, so Kapke. So werden Waldbrand-Tanklöschfahrzeuge in Zukunft mehr werden. Auch der Katastrophenschutz werde in Sachen Stromerzeuger und Trinkwasseraufbereitung verbessert, denn die Feuerwehren stellen bei Katastrophen das meiste Personal unter den Hilfsorganisationen.

Als nächster Tagesordnungspunkt stand die Wahl eines neuen Vorsitzenden an. Hans-Jürgen Behnken stellte sich nach 19 Jahren nicht wieder zur Wahl. Mit 158 Ja-Stimmen wurde der Abschnittsleiter Zeven Henning Herzig aus Tiste einstimmig zum neuen Vorsitzenden gewählt. Er dankte in seiner Rede für das Vertrauen und stellte fest dass der Verband immer mit dem Namen Behnken verbunden werde. Als 2. Vorsitzender wurde der Abschnittsleiter Bremervörde Jörg Suske aus Gnarrenburg auch einstimmig gewählt. Sein Vorgänger war der jetzige Kreisbrandmeister Peter Dettmer aus Zeven. Als Kassenprüfer scheidet Wilhelm Bösch aus.

Feuerwehr Rotenburg erhält Spende

Rotenburg Wümme (lr.) Ausgestattet mit einer großzügigen Spende, bekamen der Ortsbrandmeister Matthias Harries und sein Stellvertreter Renè Hübner am 07.10.2021 Besuch von der VGH.



Der Regionalleiter Andreas Heidl und der Rotenburger Vertreter der VGH Torsten Pfeiffer übergaben der Rotenburger Feuerwehr einen

mobilen Rauchverschluss. Das Rotenburger Ortsbrandmeister-Duo freute sich sehr über diese Spende für die Feuerwehr. Es ist eine Bereicherung für die Ausstattung und nahezu unverzichtbar beim taktischen Vorgehen im Einsatz. Der Rauchverschluss wird auf einem der Löschfahrzeuge bald seinen Platz finden und bei den nächsten Übungen und Einsätzen eingesetzt werden.

Ein Rauchverschluss verhindert bei richtigem Einsatz das Austreten von Brandrauch aus einem verrauchten Raum, wenn er in den Türrahmen eingesetzt wird. Zum Einsatz kommt er bei Bränden in Gebäuden, um so einen größeren Schaden innerhalb des Gebäudes zu verhindern. Außerdem sichert er zum Beispiel beim Einsatz im Treppenhaus den Fluchtweg für darüber liegende Etagen. Die VGH ist als Brandversicherer von mehr als ein Drittel der Gebäude in Niedersachsen sehr daran interessiert, möglichst viel Schaden bei einem Einsatz abzuwenden.

Feuer Kindertagesstätte

Zeven (tg). Um kurz nach drei Uhr am 01. August 2021 wurde der Feuerwehr per Notruf auf dem Gelände des Mehrgenerationenhaus in Zeven, beim dortigen Kindergarten, ein Feuer gemeldet. Umgehend wurden die Feuerwehren aus Zeven, Brauel und Heeslingen an die Einsatzstelle alarmiert. Durch den mitalarmierten Rettungsdienst konnte das Feuer kurz darauf bestätigt werden und es wurde sofort die Alarmstufe erhöht und eine zusätzliche Drehleiter (aus Bremervörde) dazu alarmiert. Als die ersten Kräfte aus Zeven an der Einsatzstelle eintrafen, hatte sich auf der Rückseite des Gebäudes die Flammen bereits in den Dachstuhl "gefressen" und begannen sich dort weiter auszubreiten.

Sofort wurde ein Löschangriff mit mehreren Strahlrohren vorgenommen. Parallel dazu wurden die beiden Drehleitern aus Zeven und Bremervörde in Stellung gebracht und auch von dort mit der Brandbekämpfung angefangen. Auch von der Gebäudevorderseite wurden weitere

Strahlrohre zur Brandbekämpfung eingesetzt. Wie sich im Verlauf herausstellte, gestalteten sich die Löschmaßnahmen schwierig und zeitaufwendig, da große Teile des Daches mit Blechplatten gedeckt war und erst mit speziellen Sägen Löcher in die Dachhaut geschnitten werden mussten, um an das Feuer zu gelangen. Da diese Arbeiten und die Brandbekämpfung nur unter schweren Atemschutz durchgeführt werden konnten,



wurden noch weitere Feuerwehren mit Atemschutzgeräteträger an der Einsatzstelle benötigt. Insgesamt kamen während des Einsatzes 70 Atemschutzgeräteträger zum Einsatz.

Im weiteren Verlauf des Einsatzes wurde noch ein Bagger an die Einsatzstelle beordert, um das Dach bzw. das Gebäude zu öffnen, damit man besser an den Brand und später an die Glutnester heran kam. Die Löscharbeiten zogen sich über mehrere Stunden hin. Gebäudeteile die nicht direkt vom Brand betroffen waren, konnten von der Feuerwehr gehalten werden, können aber aufgrund von Rauchbeaufschlagung und zum Teil durch Löschwasser nicht genutzt werden. Der benachbarte, direkt angrenzende Kindergarten konnte dank einer massiven Brandschutzwand gehalten werden. Im angrenzenden Wohngebiet wurden durch die Messgruppe des Gefahrgutzuges Messungen durchgeführt, da es während des Brandes zu

einer starken Rauchentwicklung kam. Die Bevölkerung wurde über Radio entsprechend gewarnt.

Vor Ort machten sich von Seiten des Betreibers, der Stadt Zeven und Führungskräfte der Kreis- und Gemeindefeuerwehr während des Einsatzes ein Bild der Lage. Der Energieversorger und der Bauhof Zeven waren ebenfalls vor Ort. Erste, nicht mehr benötigte Einsatzkräfte konnten gegen 9:00 Uhr die Einsatzstelle wieder verlassen. Die Lösch- und Nachlöscharbeiten zogen sich dann noch bis ca. 11:00 Uhr hin. Während des gesamten Einsatzes unterstützte das DRK aus Zeven und Bremervörde die Löscharbeiten mit bereitgestellten Rettungsmitteln und dem Versorgungszug. Die Drohnengruppe des DRK sorgte für entsprechende Luftaufnahmen.

Insgesamt waren 19 Feuerwehren aus dem Kreisgebiet, die Kreisfeuerwehr und das DRK mit 250 Einsatzkräften an der Einsatzstelle.

Fachwerkgebäude durch Feuer komplett zerstört

Borchel (lr). In der Nacht vom 11.10.2021 auf den 12.10.2021 kam es in Borchel zu einem Großbrand, bei dem ein Fachwerkhaus komplett zerstört wurde. Der Alarm ging um 00:48 Uhr bei den Feuerwehren Borchel, Rotenburg, Hetzwege und Böttersen ein. Daraufhin rückten zehn Fahrzeuge und ca. 70 Einsatzkräfte aus.



Als die ersten Fahrzeuge an der Einsatzstelle eintrafen, stand das leerstehende Haus bereits in Vollbrand und war teilweise eingestürzt. Auch hatte sich das Feuer schon auf angrenzende Bäume und Sträucher ausgebreitet. Aufgrund der Abgeschiedenheit des betroffenen Hauses, war die Zuwegung

und die Förderung von Löschwasser schwierig. Dieses musste teilweise mit Tragkraftspritzen aus einem angrenzenden Bach gefördert werden.

Insgesamt waren zwei Trupps unter Atemschutz und ein Wasserwerfer von einem Löschfahrzeug im Einsatz, um das Feuer von außen zu bekämpfen. Das Feuer war nach gut einer Stunde gelöscht. Um die Nachlöscharbeiten durchzuführen, wurde ein Bagger angefordert, der die eingestürzten Teile des Hauses abtrug. Gegen 04:30 Uhr verließen alle Feuerwehren die Einsatzstelle. Die Feuerwehr Borchel blieb für eine Brandwache vor Ort.



Auslösung Brandmeldeanlage im Scheeßeler Industriegebiet

Scheeßel (to). Am Sonntagabend, des 27. Juni musste die Feuerwehr Scheeßel zu einer ausgelösten Brandmeldeanlage in das Scheeßeler Industriegebiet ausrücken. Um 21.08 Uhr hatte die Anlage in einem dortigen Betrieb Alarm ausgelöst. Nachdem der ausgelöste Melder in den angrenzenden Hallen ausgemacht war, begann man mit der Erkundung.

Im ersten Moment konnte weder Rauch noch Feuer ausgemacht werden, es wurde aber ein ungewöhnlicher Geruch von den Einsatzkräften war genommen. Unter Atemschutz und mit Wärmebildkamera sowie CO-Warner betrat ein Trupp die Lagerhalle zur weiteren Erkundung. Glücklicherweise konnte keine erhöhte Konzentration festgestellt werden. Die Brandmeldeanlage wurde



wieder scharf geschaltet und an den Betreiber übergeben. Nach rund einer Stunde konnte die Einsatzstelle wieder verlassen werden.

Erneute Auslösung einer Brandmeldeanlage

Scheeßel (to). Erneut wurde am Abend des, 29. Juni die Feuerwehr Scheeßel zu einer ausgelösten Brandmeldeanlage in einem Scheeßeler Seniorenwohnheim alarmiert. In einem Bewohnerzimmer hatte der Rauchwarnmelder Alarm geschlagen.

Als die ersten Kräfte eintrafen wurden sie bereits vom Pflegepersonal in Empfang genommen und darüber informiert dass es in

dem Bewohnerzimmer merkwürdig riechen sollte, aber weder Rauch noch Feuer erkennbar sei. Durch die Erkundung des Einsatzleiters konnte die Lage bestätigt werden. CO Messungen und Kontrolle mit der Wärmebildkamera ergaben zum Glück auch keine Werte. Das Zimmer wurde belüftet und die Anlage wieder scharf geschaltet. Nach einer halben Stunde konnte der Einsatz beendet werden.

Rauchmelder verhindert größeren Schaden

Sittensen (as). Gleich nach dem monatlichen Sirenenprobealarm heulte die Sirene um 12.01 Uhr am 03. Juli erneut. Die Feuerwehren Sittensen und Tiste mussten zu einem Brandeinsatz ausrücken. Im Lerchenfeld in Sittensen hatte eine Bewohnerin Essen auf dem Herd vergessen und die Wohnung verlassen. Die installierten Rauchmelder meldeten den Rauch und Nachbarn alarmierten die Feuerwehr.

Bei Eintreffen der Sittenser Feuerwehr war kein Feuer zu sehen, lediglich die Wohnung war

verraucht. Die Bewohnerin war mittlerweile auch wieder zu Hause eingetroffen. Mittels Druckbelüfter hatte die Feuerwehr die Wohnung schnell wieder vom giftigen Rauch befreit. Verletzt wurde niemand, der alarmierte Rettungswagen konnte unverrichteter Dinge wieder abrücken.

Nach rund einer halben Stunde war der Einsatz für die beiden Feuerwehren, die mit fünf Fahrzeugen vor Ort waren, wieder beendet. Ebenfalls im Einsatz waren die Polizei und der Abschnittsleiter Zeven.

Brennt Lagerraum

Rotenburg Wümme (lr). Am Abend des 06.07.2021 wurde die Feuerwehr Rotenburg (Wümme) zu einem gemeldeten Gebäudebrand in die Bremer Straße alarmiert. Bereits auf der Anfahrt erhielten die anrückenden Einsatzkräfte die Information, dass es im Inneren des Gebäudes brennen sollte.



Diese Lage konnte vor Ort durch den ersteintreffenden BvD bestätigt werden. In einem Lagerraum eines Gastrobetriebes auf dem Gelände des Weichelsees, kam es zu einem Brandausbruch. Das Feuer konnte schnell durch die drei eingesetzten Trupps unter Atemschutz gelöscht werden.

Nachdem das Feuer gelöscht war, wurde der Bereich mit der Wärmebildkamera kontrolliert und eine Lüftung des Gebäudes vorgenommen.



Das Feuer beschränkte sich auf den Lagerraum. Angrenzende Räume oder das Dach wurden nicht beschädigt. Menschen oder Tiere waren zu keinem Zeitpunkt gefährdet und wurden dementsprechend nicht verletzt. Insgesamt waren 36 Einsatzkräfte der Feuerwehr mit zehn Fahrzeugen vor Ort. In Bereitstellung stand außerdem ein Rettungswagen. Nach gut 90 Minuten konnte der Einsatz beendet werden.

Schwerer Verkehrsunfall: Feuerwehr befreit Polo Fahrer

Osterheeslingen (as). Auf der Kreisstraße 130 zwischen Osterheeslingen und Weertzen ereignete sich am 28. Juni gegen 18.20 Uhr ein schwerer Verkehrsunfall. Ein VW-Polo war aus ungeklärter Ursache von der Fahrbahn abgekommen und landete auf dem Dach im angrenzenden Getreidefeld. Zwei Personen befanden sich im Fahrzeug. Eine davon war bei Eintreffen der Feuerwehr bereits befreit. Der Beifahrer war nicht eingeklemmt in dem Fahrzeug, aber er klagte über Rückenschmerzen, sodass eine patientenschonende Rettung notwendig war.

Die Feuerwehren Heeslingen und Zeven waren schnell vor Ort. Sie leiteten die technische Rettung ein. Mittels hydraulischen Rettungsgeräts musste die B-Säule des

Fahrzeugs entfernt werden. Parallel dazu übernahm der Rettungsdienst die Versorgung des Patienten. Nach rund 30 Minuten nach





dem Unfall war der Verunfallte aus seinem Wrack befreit. Anschließend mussten die beiden Verletzten in Kliniken nach Rotenburg und Bremervörde gebracht werden.

Für die Dauer der Rettungs- und Bergungsarbeiten musste die Kreisstraße in beiden Richtungen voll gesperrt werden. Die Ermittlungen zur Unfallursache hat die Polizei aufgenommen. Nach über einer Stunde war der Einsatz für die Feuerwehren beendet. Glücklicherweise waren zahlreiche Ersthelfer vor Ort, um Erste-Hilfe zu leisten.

Arbeiter wird verschüttet

Eitzmühlen (Text: dm; Foto: jm). In Eitzmühlen kam es am Montag dem 14. Juni 2021 zu einem Arbeitsunfall. Beim Ausheben einer Grube sackte die Erde nach. Dadurch wurde ein Arbeiter in ca. 8 Meter Tiefe verschüttet. Um 12:12 Uhr wurden die Feuerwehren aus Lavenstedt, Selsingen, Rhade und Zeven mit dem Stichwort THTIEFE1-Y alarmiert. Bei Ankunft der Einsatzkräfte wurde die Person bereits durch seine Kollegen und einen Bagger befreit.

Mit dem Rettungshubschrauber Christoph 6 wurde der Arbeiter in ein Krankenhaus geflogen. Die Feuerwehr unterstützte bei der Versorgung des Verletzten, wies den Rettungshubschrauber ein und sicherte die Grube ab. Neben den Feuerwehren waren auch die Polizei aus Bremervörde und Zeven sowie der Notarzt und der Rettungswagen aus Zeven im Einsatz.



Die Schule brennt

Selsingen (Text: dm; Foto: jm). Am Donnerstag den 10. Juni 2021 kam es in den Abendstunden in der Bücherei der Selsinger Heinrich-Behnken-Schule zu einem Feuer. Um 22: 29 Uhr wurden die Feuerwehren Selsingen, Haaßel, Parnewinkel, Zeven und Bevern mit dem Stichwort F3 in die Schulstraße alarmiert. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte schlugen die Flammen bereits aus den Fenstern.



Trupps unter Atemschutz gingen sofort in den Innenangriff. Auch ein Außenangriff von zwei Seiten wurde aufgebaut. Mit der Drehleiter der Zevener Feuerwehr wurde der Dachstuhl über dem Raum und die Wände mittels Wärmebildkamera kontrolliert um ein Ausbreiten zu verhindern. Durch das beherzte Eingreifen aller Wehren konnte weiterer Schaden verhindert werden.

Am Gebäude stellten die Einsatzkräfte fest dass die Fallrohre aus den Verankerungen gerissen wurden was auf eine eventuelle Brandstiftung schließen könnte. Vor Ort im Einsatz waren 100 Einsatzkräfte mit 10 Fahrzeugen. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen.

Feuer im Einfamilienhaus mit Garage

Scheeßel (to). In der Nacht zum Montag, des 5. Juni wurden die Feuerwehren aus Scheeßel und Jeersdorf über digitale Meldeempfänger und Sirene, sowie der Rettungsdienst und die Polizei zu einem Gebäudebrand in den Lehmsalweg alarmiert. Nachbarn hatten das Feuer bemerkt und den Notruf gewählt, anschließend fingen sie mit ersten Löschversuchen an, bis die Einsatzkräfte eintrafen. Dabei zog sich eine Person eine Rauchgasvergiftung zu, er wurde noch vor Ort vom Rettungsdienst behandelt und anschließend in das Rotenburger Krankenhaus verbracht.



Zur Brandbekämpfung ging ein Trupp unter Atemschutz in das Gebäude vor, mit einem Überdruckbelüfter wurde gleichzeitig das



Gebäude von Rauch befreit. Da zu diesem Zeitpunkt nicht klar war, ob sich noch Personen im Gebäude befinden, begaben sich zwei weitere Trupps unter Atemschutz zur Personensuche ins Gebäude. Zum Glück konnte hier schnell eine Rückmeldung gegeben werden, das sich niemand mehr im Haus befindet. Nun wurden die Zwischendecke geöffnet und mit der Wärmebildkamera nach Glutnestern gesucht. Nach gut eineinhalb Stunden konnte der Rettungsleitstelle Feuer aus gemeldet werden und man begann mit den Aufräumarbeiten. Nach insgesamt zwei Stunden war der Einsatz für die Feuerwehr beendet.

Die Feuerwehr war mit ca. 60 Einsatzkräften vor Ort. Zur Entstehung und Schadenshöhe kann die Feuerwehr keine Angaben machen. Die Polizei sicherte indes die Einsatzstelle.

Zwischen Hesedorf und Byhusen: Pkw prallt gegen Baum

Hesedorf/Byhusen (fb). Am 14. Juli wurden die drei Ortsfeuerwehren Hesedorf, Bevern und Bremervörde zu einem Verkehrsunfall mit

eingeklemmter Person auf die K127 zwischen Hesedorf und Byhusen alarmiert. Ein 20-jähriger Deinstedter kam mit seinem Renault



Twingo aus ungeklärter Ursache von der Fahrbahn ab und prallte auf der gegenüberliegenden Straßenseite frontal gegen einen Baum. Dabei wurde er in seinem Fahrzeug eingeklemmt. Mittels hydraulischen Rettungsgeräts befreiten die Rettungskräfte den Deinstedter aus seinem Fahrzeug. Durch den Aufprall wurde der Baum so stark beschädigt, dass Teile der Baumkrone auf das

Unfallfahrzeug herabfielen. Weil der Baum drohte umzustürzen, wurde er mit Bandschlingen gesichert und anschließend von der Straßenmeisterei gefällt. Der Twingofahrer wurde vom inzwischen eingetroffenen Rettungshubschrauber Christoph 6 aufgenommen und in eine Bremer Klinik geflogen.



Schweinetransporter verunglückt auf Kreisstraße 139 Feuerwehr rettet Großteil der Schweine

Ippensen (as). Gegen 5.45 Uhr am frühen Montagmorgen, des 12. Juli verunglückte auf der Kreisstraße 139 zwischen Groß Ippensen und Ippensen Süd ein Schweinetransporter. Laut Polizei kam der Transporter, vermutlich aufgrund unangepasster Geschwindigkeit in einer Kurve nach rechts von der Fahrbahn ab und kippte um. Durch einen Riss konnten vier Schweine aus dem Laderaum entweichen und in ein angrenzendes Maisfeld fliehen.



Die alarmierten Feuerwehren aus Wohnste und Vierden fingen die entlaufenden Tiere relativ schnell wieder ein. Hinzugerufene Landwirte aus der Umgebung unterstützten dabei mit Gerätschaften. Mit einem Bauzaun von einem umliegenden Bauunternehmen wurde eine Art Gehege um den Lkw gebaut und darin die Tiere eingefangen. Die Überlebenden Schweine aus dem Transporte konnten dann zeitnah entladen und später in einen Ersatz Lkw umgeladen werden.

Die Bergung der Schweine aus dem Transporter gestaltete sich schwierig. Mittels Säbelsäge musste das Dach aufgetrennt werden. Parallel mussten die freien Tiere mit Wasser abgekühlt werden. Insgesamt hatte der Transporter rund 120 Schweine geladen, 35 überlebten den Unfall leider nicht. Sie mussten zum Teil von Veterinären eingeschläfert werden.

Der Fahrer des Sattelzuges blieb glücklicherweise unverletzt. Für die Bergungsarbeiten war die Kreisstraße in dem Bereich bis in die Mittagsstunden voll gesperrt. Nach über vier Stunden war der Einsatz für die beiden wehren beendet.

Birke entwurzelt

Godenstedt (Text: dm; Foto: S. Meier). Ein Mann verlor am Freitag dem 25. Juni 2021 auf der K 143 zwischen Godenstedt und Rockstedt aus ungeklärter Ursache die Kontrolle über seinen Pkw. Er kam von der Fahrbahn ab und prallte frontal gegen eine Birke, die er entwurzelte. Da es hieß die Person sei eingeklemmt, wurden um 16:43 Uhr neben dem Rettungswagen aus Zeven, dem Notarzt aus Bremervörde und der Polizei aus Bremervörde auch die Feuerwehren aus Seedorf, Selsingen und Zeven mit dem Stichwort TH1-Y alarmiert.

Als die ersten Kräfte eintrafen war die Person nicht eingeklemmt. Der Notarzt verordnete jedoch eine schonende Rettung. Durch die



Feuerwehren wurde mittels hydraulischen Rettungsgeräten die Fahrertür und das Dach entfernt. Mit dem Rettungshubschrauber Christoph 6 wurde der Mann in das Rotenburger Krankenhaus geflogen. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen.

Feuer am Wald

Byhusen (Text: dm; Foto: jm). Am Donnerstagnachmittag dem 17. Juni 2021 kam es aus ungeklärter Ursache zu einem Feuer in einem Waldstück an der Kutenholzer Straße in Byhusen. Es brannten ca. 20 m² Unterholz. Um 16:39 Uhr wurden die Ortsfeuerwehren Byhusen, Farven, Fehrenbruch, Deinstedt, Malstedt, Selsingen und Bevern mit dem Stichwort FW3 alarmiert.

Direkt nach dem Eintreffen wurde das Feuer mit zwei C-Rohren bekämpft. Auf der Rückfahrt entdeckten die Selsingener Kameraden eine Rauchsäule in Höhe der Verbindungsstraße zwischen Fehrenbruch und Ohrel. Nach Erkundung mit den

Fehrenbrucher Kameraden konnte kein Feuer festgestellt werden.



Tragischer Unfall

Parnewinkel (Text: dm; Foto: jm). Zu einem tragischen Motorradunfall wurden die Feuerwehren aus Parnewinkel und Selsingen am Mittwoch dem 14. Juli 2021 gerufen. Ein 16-jähriges Mädchen verlor aus ungeklärter Ursache die Kontrolle über ihr Motorrad und prallte gegen einen Baum im Seitenraum der K118 zwischen Parnewinkel und Ohrel in Höhe der Einmündung der sogenannten Deponiestraße. Da sie in einem Waldstück

zum liegen kam wurde die Parnewinkeler Wehr um 21:07 Uhr zur Tragehilfe alarmiert. Um 21:09 Uhr wurde die Selsingener Ortswehr nachalarmiert. Leider waren die Verletzungen so schwer, dass die junge Frau noch am Unfallort verstarb. Neben dem Notarzt und Rettungswagen aus Zeven waren auch die Polizei aus Bremervörde und die Notfallseelsorge im Einsatz.

Auto brennt auf Autobahn 1 Feuerwehr Hetzwege unterstützt die Kameraden aus Elsdorf

Elsdorf BAB1 (to). Am Dienstagnachmittag, des 3. August wurde die Ortsfeuerwehr Hetzwege zur Unterstützung der Kameraden aus Elsdorf zu einem PKW Brand auf die Autobahn 1 alarmiert. Mit dem Tanklöschfahrzeug mit 3000 Litern Wasser an Bord fuhren die Kameraden aus Hetzwege die Einsatzstelle an. Nach Eintreffen wurden sie vom Einsatzleiter aus Elsdorf eingewiesen. Eingreifen brauchten die Kameraden aber nicht mehr und konnten so nach 30 Minuten die Einsatzstelle wieder verlassen.



Unterstützung des Rettungsdienstes bei der Personenrettung

Wohlsdorf (to). Am frühen Montagmorgen des 2. August wurden die freiwilligen Feuerwehren aus Wohlsdorf und Scheeßel zur Unterstützung des Rettungsdienstes nach Wohlsdorf alarmiert. In einem Mehrfamilienhaus ist eine Person gestürzt und benötigte medizinische Hilfe. Der ersteintreffende Rettungsdienst versuchte mit einem Wohnungsschlüssel die Wohnungstür zu öffnen dies gelang aber nicht und die Feuerwehr wurde hinzualarmiert. Als die ersten Kameraden der Ortsfeuerwehr Wohlsdorf eintrafen und Rücksprache mit dem Rettungsdienst gehalten wurde, wurde entschieden die Wohnungstür gewaltsam zu öffnen um dem Rettungsdienst Zugang zu verschaffen. Die mitalarmierten Kräfte aus Scheeßel brauchten nicht mehr eingreifen und konnten kurz nach Eintreffen wieder abrücken. Nachdem der Rettungsdienst die

Erstbehandlung in der Wohnung vorgenommen hatte, wurde sie dem Diakonieklinikum Rotenburg zugeführt. Die Wohnung wurde von der Feuerwehr der Polizei zur Eigentumssicherung übergeben und die Kameraden aus Wohlsdorf rückten auch wieder ein.



Ausgelöste Brandmeldeanlage im Verpackungsbetrieb im Scheeßeler Industriegebiet

Scheeßel (to). Am Donnerstagmorgen, des 5. August wurde die Freiwillige Feuerwehr Scheeßel zu einer ausgelösten Brandmeldeanlage im Scheeßeler Industriegebiet alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Kräfte wurde sie von Mitarbeitern der Nachtschicht in Empfang genommen, von außen war kein Rauch oder Feuerschein zu erkennen.

Im nächsten Schritt wurde die Halle erkundet in dem der Melder ausgelöst hatte, auch hier konnte kein Feuer festgestellt werden. Da durch das Betreten des Bürogebäudes ein Einbruchalarm ausgelöst wurde und der Betreiber über die Leitstelle nicht zu erreicht werden konnte, wurde die Polizei zur Eigentumssicherung hinzugerufen. Nach einer Dreiviertelstunde konnte die Einsatzstelle an

die Polizei übergebenen werden und die Scheeßeler Kräfte rückten wieder ein.



Kellerbrand in Bremervörde sorgt für Feuerwehreinsatz

Bremervörde (fb). Am Samstagnachmittag, dem 17. Juli gegen 15 Uhr wurden die Schwerpunkt-feuerwehr Bremervörde zusammen mit der Ortsfeuerwehr Bevern zu einem Kellerbrand mit dem Alarmstichwort „F2-Y“ in die Zevener Straße alarmiert. Bei Eintreffen drang bereits dichter Rauch aus einer Kellergeschosswohnung.



Da zunächst unklar war, ob alle Personen das Gebäude verlassen haben, gingen umgehend zwei Trupps unter Atemschutz zur Personensuche ins Mehrfamilienhaus vor.

Glücklicherweise waren keine Personen mehr im Gebäude. Das in Vollbrand stehende Wohnzimmer wurde gelöscht und alle Wohnungen belüftet. Personen kamen nicht zu Schaden.

Eingesetzte Bremervörder Fahrzeuge: ELW 1, TLF 3000, LF 16/12, DLK 23/12, TLF 16/25. Weitere Kräfte: Ortsfeuerwehr Bevern, Rettungsdienst Bremervörde NEF und RTW, Kriminalkommissariat Bremervörde, Stadtbrandmeister. Mehr Details zu Einsätzen der Feuerwehr Bremervörde auch unter www.ffw-brv.de/einsaetze.



Nach Gewittersturm und Starkregen fällt Baum auf Straße

Westerholz (to). Am Sonntagnachmittag, des 1. August ist die Ortsfeuerwehr Westerholz nach Starkregen und Gewittersturm zu einem Baum auf Straße alarmiert worden. Der Baum versperrte die Durchfahrt der Straße „Jägerweg“.

Mit Motorsägen wurde der Baum klein gesägt und von der Straße geräumt, anschließend wurde die Fahrbahn gereinigt und für den Verkehr wieder befahrbar gemacht. Rund eine halbe Stunde waren die Kameraden im Einsatz.



Gemeldetes Feuer im Einfamilienhaus

Visselhövede - 17.08.2021 (sk/jh). Am späten Dienstagabend gegen 22:23 Uhr sind die Ortsfeuerwehren Visselhövede, Buchholz, Jeddigen und die Drehleiter aus Walsrode mit dem Einsatzstichwort „F3 – Brennt Einfamilienhaus“ in die Straße „Im Winkel“ per Funkmeldeempfänger und Sirene alarmiert worden.

Als der Stadtbrandmeister als Erstes am Einsatzort eintraf, konnte noch auf der Anfahrt der weiteren Kräfte gemeldet werden, dass alle Personen das Gebäude bereits verlassen konnten. Beim Eintreffen konnte nach der Ersterkundung eine deutliche Rauchentwicklung im Erdgeschoss ausgemacht werden. Unverzüglich ging der auf der Anfahrt bereits ausgerüstete Atemschutztrupp des Visselhöveder HLF (nach Stellung des Sicherungstrupps), direkt zur Brandbekämpfung durch den Haupteingang vor. Der eingesetzte Atemschutztrupp musste sich unterhalb des giftigen Rauchs einen Weg zum Brandort in der Küche bahnen. Bereits an der Tür zu Küche kamen dem Trupp erste Flammen entgegen. Diese beschränkten sich aber lediglich auf die vorhandenen Küchengeräte, sodass eine Brandausbreitung auf das restliche Wohnhaus schnell verhindert werden konnte. Der Brand wurde unter Einsatz von geringen Wassermengen abgelöscht werden.

Parallel dazu wurde ein zweiter Angriffstrupp zur Erkundung des 1. Obergeschosses



eingesetzt. Dieser öffnete auch alle Fenster, damit der Rauch abziehen konnte. In Rahmen der Nachlöscharbeiten wurde die Küche ebenfalls mit der Wärmebildkamera auf versteckte Glutnester kontrolliert. Hierzu musste auch teilweise die Vertäfelung entfernt werden. Auch das Obergeschoss wurde noch auf mögliche Glutnester kontrolliert, da sich das Feuer vermutlich bereits in die Zwischendecke ausgebreitet hatte. Hier konnte aber keine Feststellung gemacht werden. Da die Brandausbreitung schnell verhindert werden konnte, mussten die weiteren Kräfte aus Jeddigen und Walsrode nicht mehr eingesetzt werden. Die Buchholzer Kameradinnen und Kameraden unterstützen noch bei der Stellung von weiteren Sicherungstrupps sowie beim Entkleiden der eingesetzten Atemschutztrupps, um die kontaminierten Einsatzkleidungen sofort einer gesonderten Reinigung zuführen zu können.

Das Wohnhaus ist bis auf Weiteres, aufgrund der starken Schäden durch die Verrauchung, unbewohnbar. Die Bewohner kommen zwischenzeitig bei Verwandten unter. Es wurde niemand verletzt. Wie der Brand

ausbrechen konnte, ist derzeit noch unbekannt. Hierzu wird die ebenfalls anwesende Polizei noch weitere Ermittlungen anstellen. Im Einsatz befanden sich rund 60 Kräfte.

Groß Meckelsen: Schwerer Verkehrsunfall auf der Kreisstraße 123

Groß Meckelsen (as). Auf der Kreisstraße 123 zwischen Groß Meckelsen und Klein Meckelsen kam es am 17. Juli gegen kurz nach halb zwölf zu einem schweren Verkehrsunfall zwischen zwei Fahrzeugen. Laut Polizei sind in Folge eines Überholvorganges zwei Audis frontal gegen einen Baum geprallt. Ein Fahrzeug drehte sich noch auf der Fahrbahn. Beide Fahrzeuge erlitten erhebliche Schäden.



Laut erster Meldung sollt eine Person eingeklemmt sein. Die bestätigte sich glücklicherweise bei Eintreffen der Feuerwehren Klein Meckelsen, Groß Meckelsen und Sittensen nicht. Die



Einsatzkräfte der Feuerwehr betreuten Unfallzeugen sowie die beteiligten Personen. Parallel stellten sie den Brandschutz sicher und streuten auslaufende Betriebsstoffe ab. Die beiden schwer Verletzten Fahrzeugführer wurden vom Rettungsdienst versorgt und später ins Rotenburger Diakonieklinikum gebracht.

Wie es zu dem Unfall gekommen ist, ermittelt die Polizei. Für die Rettungs- und Bergungsarbeiten musste die Kreisstraße mehrere Stunden voll gesperrt werden. Bis auf die Feuerwehr Klein Meckelsen und Groß Meckelsen verließen die übrigen Einsatzkräfte nach über einer Stunde die Einsatzstelle.

Schwerer Verkehrsunfall auf der Landesstraße 130 – Feuerwehr im Einsatz

Hamersen - 20.08 2021 (as). Auf der Landesstraße 130, zwischen Hamersen und Helvesiek kam es am frühen Freitagmorgen des 20. August gegen 7.20 Uhr zu einem schweren Verkehrsunfall. Auf der Landesstraße sind ein Opel Corsa und ein VW-Golf aus ungeklärter Ursache frontal miteinander kollidiert. Laut erster Meldung sollten zwei Personen eingeklemmt sein.

Bei Eintreffen der Feuerwehren Sittensen, Hamersen und Klein Meckelsen war glücklicherweise niemand mehr eingeklemmt. Der Opel Corsa begann allerdings zu brennen. Ein Trupp unter Atemschutz hatte den Entstehungsbrand aber schnell unter Kontrolle. Parallel mussten auslaufende Betriebsstoffe abgestreut und die Batterien abgeklemmt werden. Die schwer Verletzte Fahrerin des



Opel Corsa sowie der Fahrer des VW-Golf wurden mit dem Rettungswagen und dem Rettungshubschrauber in umliegende Kliniken gebracht. Ein Ersthelfer musste ebenfalls medizinisch versorgt werden und vorsorglich



ins Krankenhaus gebracht werden. Die Landesstraße musste für die Rettungs- und Bergungsarbeiten sowie der Unfallaufnahme voll gesperrt werden.

Feuer Holzhaus

Hatzte (tg). Am 22.07.2021 gegen 0:40 Uhr wurde der Feuerwehr ein Feuer in einem Holzhaus in der "Waldsiedlung" in Hatzte gemeldet. Umgehend wurden von der Leitstelle in Zeven die Feuerwehren Hatzte-Ehestorf und Elsdorf zur Einsatzstelle alarmiert. Schon auf der Anfahrt zur Einsatzstelle das Einsatzstichwort erhöht und die Drehleiter aus Zeven und die Feuerwehren Volkens-Rüspel-Nindorf und Hamersen hinzu alarmiert. Vor Ort fanden die Einsatzkräfte einen Brand in der Holzfassade eines großen Holzwohnhaus vor, der sich schon bis in den Dachstuhl ausgebreitet hatte. Mit mehreren Trupps unter Atemschutz wurde von mehreren Seiten die Brandbekämpfung aufgenommen und die Fassade geöffnet. Parallel dazu wurde das



Gebäude von Innen auf eine Brandausbreitung kontrolliert, dort jedoch kein Feuer gefunden. Zur Brandbekämpfung am Dach wurde die Drehleiter in Stellung gebracht und das Dach im Brandbereich geöffnet und die Flammen dort bekämpft. Da in den vom Feuer betroffenen Bereichen nicht nur die Fassade geöffnet, sondern auch die Dämmung entfernt musste, haben sich die Löscharbeiten eine Zeit lang hingezogen. Fortlaufend wurden die Bereiche mit Wärmebildkameras kontrolliert, um weitere Glutnester zum Ablöschen ausfindig zu machen. Zum Teil mussten für die Nachlöscharbeiten Teile der Fassade mit Motorsägen geöffnet werden, um besser an die Glutnester ran zu kommen. Diese Arbeiten zogen sich dann bis ca. halb Vier am Morgen hin. Die Ortsfeuerwehr Hatzte-Ehestorf blieb mit einer Brandwache bis ca. 8:00 Uhr vor Ort.

Für die Löschwasserversorgung wurden in der Nähe befindliche Wasserentnahmestellen in Betrieb genommen und Schlauchleitungen zur Einsatzstelle verlegt. Zusätzlich wurde für einen möglichen Pendelverkehr das Tanklöschfahrzeug aus Hetzwege nachalarmiert. Im Einsatz waren die oben benannten Feuerwehren mit 11 Einsatzfahrzeugen, dazu Führungskräfte der Gemeinde- und Kreisfeuerwehr und das DRK. Insgesamt befanden sich 110 Einsatzkräfte im Einsatz.

Elmerheide: Fahrzeug prallt gegen Baufahrzeug mit Auflieger

Bremervörde-Elm (fb). Zu einem schweren Unfall am Freitag, dem 27. August gegen 15.40 Uhr, wurden die beiden Ortsfeuerwehren Elm und Bremervörde alarmiert. Ein 36-jähriger Bremervörder fuhr die B 74 von Stade kommend in Richtung Bremervörde. In Elmerheide geriet sein Fahrzeug aus bislang ungeklärter Ursache, so die Bremervörder Polizei, plötzlich auf die linke Seite in den Gegenverkehr. Hier prallte der VW Golf mit



einem Lastwagen mit Auflieger, auf dem eine Baumaschine transportiert wurde, frontal zusammen. Der junge Mann wurde massiv in seinem Fahrzeug eingeklemmt. Mit Hilfe von hydraulischem Rettungsgerät konnte er von

den Feuerwehren Patienten schonend gerettet werden.



Durch den Aufprall wurde offenbar die Lenkung des Lkw so stark beschädigt, dass der Fahrer die Kontrolle über das schwere Gefährt verlor und von der Bundesstraße abkam und im Graben gegen einen Baum prallte. Der 48-jährige Fahrer und sein 13-jähriger Sohn kamen mit leichten Verletzungen davon. Schwerer erwischte es den 38-jährigen Golf-Fahrer. Auf Grund seiner schweren Verletzungen wurde ein Rettungshubschrauber angefordert, der den Verletzten in eine Hamburger Klinik flog.

Kurioser Unfall

Granstedt (Text: dm; Foto: jm). Ein Fahrer eines Pkw kam am Sonntag dem 01. August 2021 mit seinem Fahrzeug aus ungeklärter Ursache in einer Kurve der Granstedter Dorfstraße von der Fahrbahn ab. Er prallte seitlich gegen die Ecke einer Scheune und fuhr frontal gegen die Mauer eines Kuhstalls und kam zum Stehen. Da der Dieseltank beschädigt wurde und Diesel auslief, wurde um 22:38 Uhr die Feuerwehr Selsingen hinzu gezogen.

Die Einsatzkräfte fingen den auslaufenden Diesel auf und streuten bereits ausgelaufenen Diesel ab. Ein Gully wurde mittels Schachtabdeckung abgedichtet. Noch vor Eintreffen der Einsatzkräfte flüchtete der Fahrer. Die Polizei konnte ihn trotz einer Suche nicht auffinden. An der Scheune und am

Mauerwerk des Stalls entstand erheblicher Schaden. Das Fahrzeug erlitt Totalschaden.



Bremse heiß gelaufen

Seedorf (Text: dm; Foto: jm). Ein Lkw fing während der Fahrt auf der B71 zwischen Seedorf und Selsingen am Montag dem 02. August 2021 an zu qualmen. Die alarmierte Polizei stoppte ihn. Die Bremse war durch einen technischen Defekt heiß gelaufen.

Bevor diese den Reifen und anschließend das Fahrzeug in Brand setzt und noch dazu der Lkw mit Gefahrgut beladen war forderte die Polizei umgehend die Feuerwehren aus Seedorf und Selsingen um 06:52 Uhr mit dem Stichwort FK1 an. Mittels Wasser wurde die Bremse gekühlt und ein Brand mit verheerenden Folgen verhindert. Anschließend wurde der Lkw zu einer Lkw-

Werkstatt in Selsingen durch Feuerwehr und Polizei begleitet.



Brand von 50 Rundballen

Meinstedt (tg). Gegen 21:00 Uhr wurden die Feuerwehren Meinstedt und Heeslingen am 04.07.2021 zu einem Feuer an der Verbindungsstraße zwischen Meinstedt und Offensen gerufen. Anrufer meldeten dort den Brand von ca. 50 Rundballen in einem angrenzenden Waldstück. Die kurze Zeit später an der Einsatzstelle eingetroffenen Feuerwehren konnten dieses bestätigen. Umgehend wurde ein Löschangriff auf die Rundballen und die angrenzende Vegetation eingeleitet.

Mit fünf Strahlrohren und einem Wasserwerfer konnten die Flammen ziemlich zügig eingegrenzt und ein Ausbreiten verhindert

werden. Für eine kontinuierliche Wasserversorgung diente ein Unterflurhydrant in direkter Nähe zum Einsatzort. Im weiteren Verlauf des Einsatzes kam noch ein Radlader zum Auseinandertreten der Rundballen zum Einsatz. Das verteilte Heu wurde anschließend mit Netzmittel und unter Kontrolle einer Wärmebildkamera abgelöscht. Diese Nachlöscharbeiten zogen sich noch bis ca. 0:30 Uhr hin. Da ein Teil der Arbeiten nur unter Atemschutz möglich waren, wurde noch ein Rettungswagen der DRK Bereitschaft zur Einsatzstelle alarmiert. Im Einsatz waren 40 Einsatzkräfte der Feuerwehren Meinstedt und Heeslingen mit 4 Fahrzeugen.

Kellerbrand in Mehrfamilienhaus

Zeven (tg). Am 26.08.2021 kam es im Zevener Erlenweg zu einem Feuer in einem Keller eines Mehrfamilienhauses. Umgehend wurde die Feuerwehr Zeven alarmiert und noch vor Ausrücken der ersten Einsatzkräfte wurde das Einsatzstichwort erhöht, da sich noch mehrere Personen in verschiedenen Wohnungen befanden und diese durch das verqualmte Treppenhaus nicht verlassen konnten. Am Einsatzort eingetroffen galt es darum, die eingeschlossenen Personen über tragbare

Leitern und über die Drehleiter aus dem Gebäude zu retten. Nach erfolgreicher Rettung wurden die übrigen Wohnungen nach weiteren Personen durchsucht und parallel dazu die Brandbekämpfung im Keller eingeleitet. Da sich keine weiteren Personen im Gebäude befanden, konnten sie die Einsatzkräfte auf die Brandbekämpfung konzentrieren. Die geretteten Personen wurden vom Rettungsdienst gesichtet, brauchten aber nicht ins Krankenhaus

gebracht werden. Nachdem das Feuer soweit unter Kontrolle war, wurde das Gebäude noch mit Hochleistungslüftern rauchfrei gemacht bzw. belüftet. Im Keller wurden noch mit Hilfe einer Wärmebildkamera nach weiteren Glutnestern gesucht und diese dann abgelöscht. Diese Arbeiten zogen sich bis ca. 22:00 Uhr hin. Danach verließen auch die letzten Einsatzkräfte den Einsatzort.

Um an der Einsatzstelle genügend Atemschutzgerägeträger in Bereitstellung zu haben, wurden noch weitere Feuerwehren zu Unterstützung hinzu gezogen. Im Einsatz waren die Feuerwehren Zeven, Brauel, Heeslingen, Weertzen, Sassenholz und Meinstedt mit 100 Einsatzkräften und 12 Fahrzeugen.



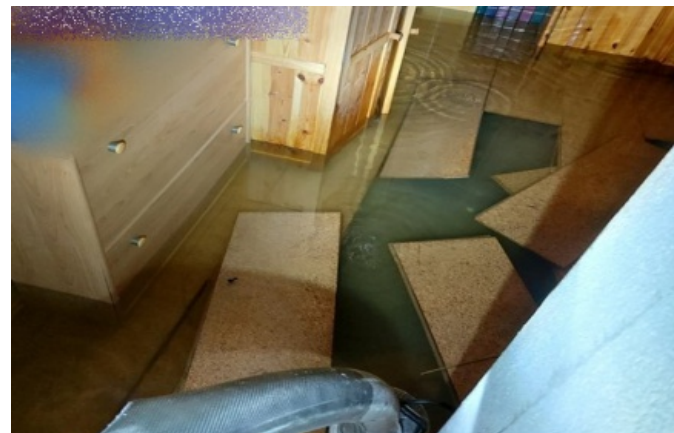
Führungskräfte der Gemeinde- und Kreisfeuerwehr waren ebenfalls vor Ort.

Hochwasser in Wohnkeller

Tarmstedt (sm). Mit der Meldung "Wasser im Keller" wurde die Ortsfeuerwehr Tarmstedt am 27.08.2021 in den Lerchenweg gerufen. Bewohner einer Obergeschoss-Wohnung bemerkten, dass aus der Wohnung im Erdgeschoss Wasser in den gemeinsamen Flur lief. Da die Bewohner der Wohnung für einige Tage nicht zuhause waren, wählten die Nachbarn den Notruf.

Beim Eintreffen der Einsatzkräfte war bereits ein Großteil des Bodens in der Wohnung nass. Nach einer kurzen Begehung, konnte die Quelle des Wassers in einem kleinen Badezimmer entdeckt werden. Augenscheinlich war dort ein Eckventil für das Waschbecken gerissen. Nach dem Schließen des Hauptventils wurde nun der Keller begutachtet. In dem zur Wohnung umgebauten Keller stand in allen Räumen etwa 20cm hoch Wasser. Nachdem die betroffene Wohnung über den Sicherungskasten komplett stromlos geschaltet war, wurde das Wasser mit Hilfe von mehreren

Pumpen aus der Wohnung, in den nächstgelegenen Kanal gepumpt.



Nach gut 2 Stunden war der Wasserstand in der Wohnung so niedrig, dass die Pumpen nichts mehr ausrichten konnten. Zu dieser Zeit trafen auch einige Familienangehörige der Bewohner ein. Nach einem kurzen Rundgang konnte daraufhin auch die Einsatzstelle übergeben und der Einsatz damit beendet werden.

Feuer in leerstehender Schule

Zeven (tg). Am Mittwoch, dem 06.10.2021 gegen 17:53 wurde per Notruf eine starke Rauchentwicklung aus der ehemaligen Carl-Friedrich-Gauß-Schule in Zeven am Lühlenfeld gemeldet. Umgehend wurden die

Feuerwehren Zeven, Brauel, Brüttendorf und Heeslingen per Vollalarm dorthin alarmiert. Vor Ort konnte eine starke Rauchentwicklung im ersten und zweiten Obergeschoss des zweistöckigen Gebäudes festgestellt werden.

Da die Gebäude seit längerer Zeit leer stehen und nicht anderweitig genutzt werden, konnte auf eine Personensuche verzichtet und unverzüglich mit der Suche nach dem genauen Brandort begonnen werden. Dazu gingen mehrere Trupps unter schweren Atemschutz in das Gebäude vor und suchten alle Räume im ersten und zweiten Stock ab. In einem ehemaligen Physikraum im ersten Stock konnte dann der Brandherd lokalisiert und das Feuer zügig abgelöscht werden. Anschließend wurde der Bereich mit der Wärmebildkamera kontrolliert. Mit einem Hochleistungslüfter wurde das Gebäude anschließend rauchfrei gemacht. Die Drehleiter aus Zeven leuchtete

von außen den Bereich entsprechend aus. Von der Hofseite wurde noch ein zweiter Löschangriff vorbereitet, der aber in Bereitstellung blieb. Die Wasserversorgung wurde aus naheliegender Hydranten aufgebaut. Nach etwas über einer Stunde konnte dann "Feuer aus" gemeldet werden. Die anschließenden Aufräumarbeiten zogen sich dann noch bis ca. 20:10 Uhr hin. Die vorsorglich aus Bremervörde alarmierte zweite Drehleiter brauchte kam nicht mehr zum Einsatz und konnte schnell die Einsatzstelle wieder verlassen. Im Einsatz waren 80 Einsatzkräfte und 12 Fahrzeugen.

Brand von Stroh auf Feld

Wistedt (tg). Am 17.06.2021 gegen 8:17 Uhr wurde der Feuerwehr brennendes Stroh in der Straße "Auf dem Deister" in Wistedt gemeldet. Umgehend wurden die Feuerwehren Wistedt, Elsdorf und Zeven zur Einsatzstelle hin alarmiert. Vor Ort brannten die Reste der Strohballen, die letzte Woche schon einmal gebrannt hatten, auf einer Fläche von ca. 60qm, noch einmal. Durch mehrere Angriffstrupps, zum Teil unter Atemschutz konnte mit Hilfe von mehreren Strahlrohren das Feuer schnell unter Kontrolle gebracht und ein weiteres Ausbreiten der Flammen verhindert werden. Nach dem das Feuer so weit unter Kontrolle war, wurde der Bereich noch mit einer Wärmebildkamera kontrolliert und letzte Glutnester mittels Netzmittel abgelöscht. Die Nachlöscharbeiten zogen sich dann noch bis ca. halb Zehn hin. Im Einsatz waren die Feuerwehren Wistedt, Elsdorf und Zeven mit 5

Fahrzeugen und 25 Einsatzkräften. Führungskräfte der Gemeindefeuerwehr und ein RTW des DRK waren ebenfalls an der Einsatzstelle. Die Polizei hat vor Ort die Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen. Personen und Tiere kamen bei dem Einsatz nicht zu Schaden.



PKW kollidiert mit Traktor

Tarmstedt. In einem Kurvenbereich der Hauptstraße in Tarmstedt, ereignete sich am 14.10.2021 ein schwerer Verkehrsunfall.

Aus unklarer Ursache stießen, in einer Rechtskurve, ein PKW und ein Traktor frontal zusammen. Der Zusammenstoß war so stark, dass sich der PKW stark deformierte und die Fahrerin in ihrem Fahrzeug eingeschlossen wurde. Als das HLF als erstes Fahrzeug am

Einsatzort eintraf, informierte der Rettungsdienst die Einsatzkräfte darüber, dass die Person sofort, mit einer so genannten Crashrettung, aus dem Fahrzeug befreit werden muss. Mit einigen Einsatzkräften gelang es dann innerhalb kürzester Zeit, die Frau durch das Seitenfenster zu befreien.

Trotz aller Bemühungen der Rettungskräfte, gelang es leider nicht die Frau zu retten. Der

eingetroffene Notarzt konnte nur noch den Tod feststellen.
Der Fahrer des Traktors blieb, bis auf einem Schock, unverletzt.



Die Ortsfeuerwehr Tarmstedt sperrte die Hauptstraße für die Dauer des Einsatzes komplett ab. Für die Unfallaufnahme der Polizei wurde der Unglücksort ausgeleuchtet. Im Anschluss konnte die Straße geräumt und

ausgelaufene Betriebsstoffe gebunden werden.



Die Ortsfeuerwehr aus Westertimke, blieb während des Einsatzes in Bereitstellung. Der Rüstwagen aus Zeven konnte allerdings nach kurzer Zeit die Einsatzfahrt abbrechen.

Text: Marvin Naujoks - Ortsfeuerwehr Tarmstedt

Verkehrsunfall auf der A1: Kleinwagen gerät ins Schleudern

Sittensen (as). Gegen 16 Uhr kam es am Freitag des 6. August auf der Autobahn 1 in Fahrtrichtung Hamburg zwischen der Anschlussstelle Sittensen und Rastanlage Ostetal zu einem schweren Verkehrsunfall. Ein Fiat Kleinwagen war aus ungeklärter Ursache ins Schleudern gekommen und kam in Seitenlage auf dem Standstreifen zum Stehen.

Laut erster Meldung sollte eine Person im Fahrzeug eingeklemmt sein. Dies bestätigte sich glücklicherweise bei Eintreffen der Feuerwehren Sittensen und Wohnste nicht. Ein zufällig anwesender Notarzt konnte mit Helfern die Person aus dem Fahrzeug befreien. Bis der Rettungsdienst vor Ort war, nahm er die Erstversorgung in einem Wohnwagen vor. Aufgrund einer Rauchentwicklung aus dem Motorraum setzten die Ersthelfer einen Pulverlöscher ein.

Die Feuerwehr kühlte nochmals mit Löschwasser den Motor des Fahrzeugs, um ein

Brandausbruch zu verhindern. Parallel mussten auslaufende Betriebsstoffe abgestraft werden. Die verletzte Person musste anschließend vom Rettungshubschrauber Christoph Hansa in ein Hamburger Krankenhaus gebracht werden.

Neben den Feuerwehren waren ein Rettungswagen, ein Notarzt sowie ein Rettungshubschrauber vor Ort.



Bremervörder Jugendfeuerwehr räumt auf und zeigt sich umweltbewusst

Bremervörde (fb). Die Jugendfeuerwehr Bremervörde nutzte die Sperrung der Kreisstraße 102 aus, an der sich auch das Feuerwehrhaus der Ortsfeuerwehr Bremervörde befindet, um die Abwassergräben die viel befahrenen Straße von Müll zu befreien.



Mit insgesamt 20 Jugendlichen und 10 Betreuern sammelten die Nachwuchsbrandschützer am Freitagabend vom Feuerwehrhaus in Richtung des



Krankenhauses Verpackungsmüll vom Burger-Schnellrestaurants, Flaschen, Zeitschriften und sonstigen Müll. Dabei füllten die Jugendlichen insgesamt sechs große 120L Müllsäcke.

Die Aktion fand bei Mc Donalds in Bremervörde so großen Anklang, dass die Jugendlichen und die Betreuer sich ein Menü aussuchen durften. Der Müll wurde am nächsten Tag fachgerecht beim städtischen Bauhof entsorgt.

Großübung mit kleinen Zuschauern bei Stadtjugendfeuerwehr

Bremervörde (fb). Eine bessere Werbung für die Jugendfeuerwehr hatten sie am Sonnabend, dem 9. Oktober, nicht machen können. Die Mitglieder der sieben Bremervörder Stadtjugendfeuerwehren führten auf dem Gelände der Lebenshilfe in der Industriestraße ihre jährliche Abschlussübung durch. Erstmals konnten auch die Eltern und die Kinderfeuerwehren an der Übung teilnehmen, was auch regen Zuspruch fand.

„Endlich geht es wieder los. Ich freue mich besonders für die Jugendlichen, dass wir wieder regelmäßige Übungsdienste anbieten können“, so Stadtjugendfeuerwehrwart Alexander Embert während der großen Abschlussübung. Dafür hatte er mit seinem Stellvertreter Felix Haase eine anspruchsvolle Einsatzlage unter Einhaltung des Hygienekonzeptes ausgearbeitet. Auf dem Gelände der Lebenshilfe in der Industrie-straße

standen das Werkstattgebäude und die Lagerhalle in Vollbrand. Außerdem wurden noch zwei Personen vermisst.



Die Jugendfeuerwehr Hesedorf hatte in ihrem Einsatzbefehl, zwei vermisste Personen (Dummys) zu retten, bevor sie mit der Brandbekämpfung der Lagerhalle beginnen konnten.

Vom Bremervörder Feuerwehrgerätehaus wurden die einzelnen Fahrzeuge über Funk zur Einsatzstelle alarmiert und mussten hier ihre vorgegebenen Aufgaben abarbeiten. Hierbei mussten die jeweiligen Jugendfeuerwehren Hand in Hand zusammenarbeiten, wie bei einem realen Brandeinsatz auch. So musste die Gruppe des Tanklöschfahrzeuges aus Bremervörde eine Wasserversorgung aus einem Unterflurhydranten aufbauen und dabei viele Schläuche bis zur Brandstelle verlegen. Erst danach begannen die Jugendlichen mit der Brandbekämpfung. Unterstützung erhielten sie aus Iselersheim, Elm und Bevern.



Von der Wasserentnahmestelle mussten die Schläuche zu den Einsatzfahrzeugen verlegt werden und von hier weiter zu den Strahlrohren.

Für die Jugendfeuerwehren Spreckens, Minstedt, Nieder Ochtenhausen, Bremervörde und Hesedorf lautete der Einsatzbefehl die Lagerhalle zu löschen und dabei die vorhandenen Löschwasser-versorgungen zu nutzen. Die Hesedorfer Jugendfeuerwehr musste zuvor die beiden vermissten Personen (Dummys) aus dem Gefahrenbereich retten. „Alle Jungen und Mädchen (etwa 100 Personen mit ihren Betreuern) wurden bei ihren Aufgaben von aktiven Feuerwehrkameraden bei ihren Arbeiten unterstützt, um die Unfallgefahr möglichst zu minimieren“, wie Stadtjugendfeuerwehrwart Alexander Embert betonte.



Bevor es endlich „Wasser Marsch“ hieß, mussten erst einmal viele Schläuche zur Wasserversorgung verlegt werden

Um sich einen Eindruck von der Arbeit der angehenden Brandschützer „live“ vor Ort zu machen, konnten am Sonnabend erstmals auch Eltern und die Kinderfeuerwehren aus dem Stadtgebiet an der Übung als Zuschauer teilnehmen. So wurde extra ein Bereich abgesperrt, wo sie alles gut verfolgen konnten. Auch der Stellvertretende Stadtbrandmeister Torsten Buck sowie Ordnungsamtsleiter Ricardo Döscher und seine Stellvertreterin Yvonne Janda machten sich am Sonnabend einen Eindruck von den zukünftigen Brandschützern und zeigten sich von deren Leistung sehr beeindruckt.

Einen besonderen Dank richtete Alexander Embert bei der anschließenden Nachbesprechung an die DRK Bereitschaft Bremervörde, die die Übung für eine Ausbildung mit ihrer Drohne nutzte und für die Stadtjugendfeuerwehr die Übung aus der Luft filmte.



Feuerwehr - Veranstaltungen im Landkreis Rotenburg

(Fehlen einige Termine? Dann bitte melden an kpw-row@gmx.org)

Termin:	Veranstaltung:	Ort:
10.11.2021	Dienstversammlung Gefahrgut und Umweltschutzzug	
27.11.2021	Kreisbrandmeister Dienstversammlung	Stemmen
27.11.2021	Übergabe Weihnachtspäckchenkonvoi	Sittensen

